



Bundesamt
für Strahlenschutz

Aktualisierte Umwelterklärung

Daten von 2022 bis 2024



Impressum
Bundesamt für Strahlenschutz
Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter
Tel.: + 49 30 18333 0
Fax: + 49 30 18333 1885
E-Mail: ePost@bfs.de
www.bfs.de

Layout:
V FORMATION
www.vformation.de

Bitte beziehen Sie sich beim Zitieren dieses
Dokumentes immer auf folgende URN:
[urn:nbn:de:0221-2025101655881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0221-2025101655881)
Oktober/2025

Inhaltsverzeichnis

4	1. Unsere Arbeit im BfS für Umwelt- und Klimaschutz
7	2. Nachhaltigkeitsziele 2020 im BfS
11	3. Überblick zu den umweltrelevanten Aktivitäten und Veränderungen
11	3.1 Viele Beiträge machen den Unterschied
14	3.2 Erreichung der Umweltziele
16	3.3 Umweltprogramm und Umweltziele
17	4. Umweltrelevante Entwicklungen in 2024
19	4.1 Energieeffizienz
19	4.1.1 Stromverbrauch gesamt
20	4.1.2 Wärmeenergieverbrauch gesamt
20	4.1.3 Kraftstoffverbrauch gesamt
21	4.2 THG-Emissionen
22	4.2.1 THG-Gesamtemissionen
23	4.2.2 THG-Emissionen in Scope 1 und 2
24	4.2.3 THG-Emissionen in Scope 3
25	4.3 Gesamtwasserverbrauch
25	4.4 Abfallreduzierung und Materialeffizienz
26	4.4.1 Gefahrstoffe und gefährliche Abfälle
27	4.4.2 Abfall – nicht gefährliche Stoffe
27	4.5 Flächenverbrauch
28	5. Kennzahlen 2022–2024
38	6. Rechtliche Verpflichtung
38	6.1 Einhalten von Rechtsvorschriften
41	6.2 Vorgaben durch Dritte
42	7. Anlagen
46	Medizinischer und beruflicher Strahlenschutz
48	Wirkungen und Risiken ionisierender und nichtionisierender Strahlung
50	Umweltradioaktivität
52	Radiologischer Notfallschutz, Zentralstelle des Bundes
54	Präsidialbereich
55	Stabsstelle – Zukunft Strahlenschutz
56	Stabsstelle Qualität, Integrität, Nachhaltigkeit
58	Zentrale Dienste
60	Digitalisierung und Organisation
62	Ansprechpartner*innen beim BfS
62	Veröffentlichung der nächsten Umwelterklärung
63	Erklärung des Umweltgutachters
65	Abkürzungen
68	Tabellenverzeichnis
69	Abbildungsverzeichnis

1

UNSERE ARBEIT IM BFS FÜR UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) ist eine organisatorisch selbstständige wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN).

Gegründet wurde das BfS im Jahr 1989 unter anderem als Konsequenz des Reaktorunfalls 1986 in Tschernobyl mit dem Ziel, Kompetenzen auf den Gebieten Strahlenschutz, kerntechnische Sicherheit, Transport und Aufbewahrung von Kernbrennstoffen sowie Endlagerung radioaktiver Abfälle zu bündeln.

Nach Ereignissen wie dem Unfall in Fukushima 2011 und der Erklärung zum Atomausstieg passte der Gesetzgeber 2016 die Behördenlandschaft den aktuellen Entwicklungen und Aufgaben an.

Für das BfS hatte dies zur Folge, dass es sich nun auf die staatlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Sicherheit sowie dem Schutz von Menschen und Umwelt vor Schäden durch ionisierende und nichtionisierende Strahlung konzentriert. Im Bereich der ionisierenden Strahlung geht es zum Beispiel um die strahlenbasierte Diagnostik und Anwendungen in der Medizin, den Schutz der Bevölkerung bei bundesweiten Notfällen mit radiologischem Bezug und den Schutz vor erhöhter natürlicher Radioaktivität, z. B. in Form von Radon. Zu den Arbeitsfeldern im Bereich der nichtionisierenden Strahlung gehört unter anderem der Schutz vor ultravioletter Strahlung und den Auswirkungen des Mobilfunks.

Dabei hat neben der Abwehr von unmittelbaren Gefahren die Vorsorge zum Schutz der Bevölkerung, der in der Arbeitswelt Beschäftigten sowie der Patient*innen in der Medizin eine entscheidende Bedeutung. Zum Schutz der Umwelt überwacht das BfS zusammen mit anderen Behörden die natürlichen radioaktiven Stoffe in Trinkwasser, Sedimenten, Bauprodukten oder Altlasten. Es führt zudem Qualitätskontrollen bei der Überwachung künstlicher radioaktiver Stoffe in der Fortluft und in Abwässern kerntechnischer und sonstiger Anlagen durch. Des Weiteren werden zum Schutz der Umwelt Modellierungen zu radioökologischen Prozessen vorgenommen.



Standort Salzgitter



Neben dem Schutz der Umwelt als unsere gesetzliche Aufgabe setzen wir uns dafür ein, unseren Arbeitsalltag umwelt- und klimafreundlich zu gestalten. Die Umweltleitlinien beschreiben, wie wir umweltbewusst unsere täglichen Arbeitsroutinen umsetzen und welche umweltrelevanten Grundsätze wir uns als Ziel gesetzt haben. Sie sind zudem unsere Motivation zur aktiven Beteiligung an der Gestaltung eines umweltorientierten BfS. Im Zeichen der Verantwortung, die das BfS als wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde trägt, verpflichteten wir uns dazu, unsere Arbeiten und unser Handeln an folgenden seit 2018 unveränderten Umweltleitlinien auszurichten:

Abbildung 1: Erdkugel mit rankender Pflanze

1. Nachhaltigkeit als Selbstverständnis leben

- Wir sind uns als Bundesamt für Strahlenschutz unserer Vorbildfunktion sowie der besonderen Verantwortung zum Schutz von Mensch und Umwelt bewusst.
- Wir handeln nachhaltigkeitsorientiert und integrieren ökologische, soziale und ökonomische Aspekte.
- Wir halten umweltrelevante Vorgaben und Verpflichtungen ein.
- Wir setzen uns für die Minimierung von schädlichen Umweltauswirkungen ein.

2. Ressourcenschonung und Umweltschutz in der Praxis umsetzen

- Wir nutzen umweltfreundliche Kommunikations- und Dienstreisemöglichkeiten.
- Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung umweltverträglichsten Waren und Dienstleistungen.
- Wir gehen verantwortungsvoll und schonend mit unseren Ressourcen um, vermeiden im Rahmen unserer Aufgabenerfüllung weit möglichst Gefahrstoffe und verwerten Abfälle.
- Wir nutzen Energie, Wasser, Materialien und Flächen sparsam und umweltgerecht.

3. Transparenz gestalten und fördern

- Wir beteiligen unsere Mitarbeiter*innen bei der Einführung und Aufrechterhaltung unseres Umweltmanagementsystems und gehen offen und transparent mit Fragen, Verbesserungsvorschlägen und Anmerkungen um.
- Wir fördern und unterstützen unsere Mitarbeiter*innen in ihrem umweltgerechten Verhalten.
- Wir informieren über unsere Umweltleistungen nach innen und außen.
- Wir verstehen Umweltschutz als Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und überprüfen regelmäßig den Erfolg unserer Umweltmaßnahmen.



NACHHALTIGKEITSZIELE 2020 IM BFS

Im Jahr 2015 verkündeten die Vereinten Nationen (UN) 17 Ziele als Teil ihrer Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der Erde. In internationalen Zusammenhängen ist hier von Sustainable Development Goals, kurz SDGs, die Rede. „Nachhaltigkeit“ wird in diesem Zusammenhang als die Fähigkeit verstanden, eingeleitete Maßnahmen über einen langen Zeitraum aufrechtzuerhalten und zu unterstützen. Die SDGs sind ein Aufruf zum Handeln, um Armut und Ungleichheit zu beenden, die Erde zu schützen und sicherzustellen, dass alle Menschen Gesundheit, Gerechtigkeit und Wohlstand genießen können.

Viele Unternehmen und Regierungen haben sich bereits diesen Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Auch wir im Bundesamt für Strahlenschutz beschäftigen uns mit diesem Thema und wollen unseren Teil dazu beitragen, um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Dabei spielen unter anderem der sparsame Umgang mit Energie, die Vermeidung von Abfällen und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen bei der Umsetzung unserer alltäglichen Aufgaben eine wesentliche Rolle.

Doch wir gehen noch einen Schritt weiter: Auch mit den Zielen, die wir im Strahlenschutz verfolgen, werden die Nachhaltigkeitsziele der UN unterstützt. Ziel Nummer 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ beispielsweise soll weltweit zu einem gesunden Leben für alle Altersgruppen führen. Es beinhaltet die Förderung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, die Bekämpfung von Epidemien und die Erhöhung der Lebenserwartung. Unsere Aktivitäten am BfS decken gleich mehrere Themenfelder im Bereich Gesundheit ab:

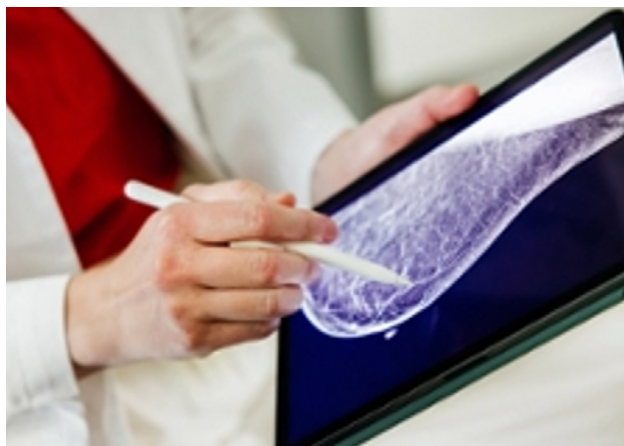


Abbildung 2: Mammographie-Screening Bild

Bei der Bekämpfung von Krebs spielen heutzutage moderne bildgebende Verfahren in der medizinischen Diagnostik wie die Computertomographie (CT), bei der ebenfalls Röntgenstrahlung eingesetzt wird, oder die Strahlentherapie, bei der Gammastrahlung oder ionisierende Teilchen wie Protonen verwendet werden, eine zentrale Rolle. Derartige Techniken, die die Krebsbehandlung revolutioniert haben, benötigen einen leistungsfähigen und modernen Strahlenschutz, damit sowohl das medizinische Personal als auch die Patient*innen bzw. Proband*innen (Teilnehmende klinischer Studien) selbst durch den Umgang mit Strahlung bzw. durch die Bestrahlung keine unerwünschten Nebeneffekte erleiden. So können wir im Strahlenschutz dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu fördern.

Beispielsweise wurde nach eingehender Prüfung durch das BfS vor rund 20 Jahren in Deutschland das Mammographie-Screening-Programm eingeführt. Das Programm zielt darauf ab, Brustkrebs frühzeitig zu erkennen und die Sterblichkeit an Brustkrebs zu senken. Heute ist es Standard, dass Frauen im Alter von 50 bis 75 Jahren alle zwei Jahre eine kostenlose Mammographie in dem streng kontrollierten Programm angeboten wird. Eine vom BfS koordinierte Evaluationsstudie konnte dieses Jahr belegen, dass die Brustkrebssterblichkeit in der Gruppe der teilnehmenden Frauen um 20 bis 30 Prozent niedriger ist als bei Nichtteilnehmerinnen.



Abbildung 3: Computertomographie (CT)

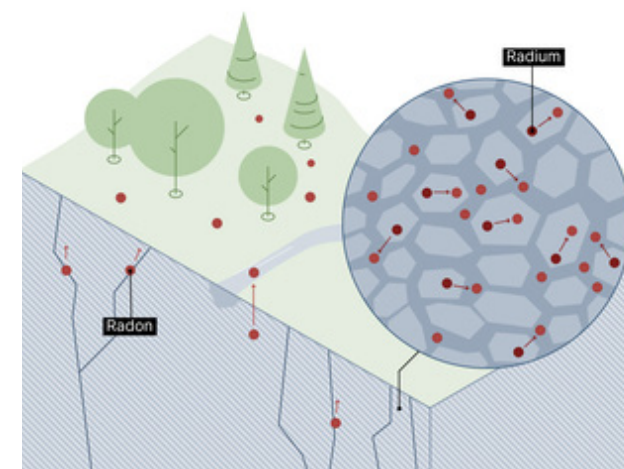


Abbildung 4: Radonvorkommen im Boden

In Deutschland stellt das radioaktive Gas Radon, das in Innenräumen in gesundheitlich relevanten Mengen vorkommen kann, nach dem Rauchen eine der wesentlichen Ursachen für Lungenkrebs dar. Deshalb wurden für Deutschland im Rahmen des Strahlenschutzgesetzes und der Strahlenschutzverordnung sogenannte Radonvorsorgegebiete festgelegt. Dies sind zum Beispiel Gemeinden und Landkreise, in denen eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für erhöhte Radonkonzentrationen in Innenräumen besteht. In diesen Gebieten gelten gesetzlich vorgeschriebene und verpflichtende Maßnahmen zum Radonschutz an Arbeitsplätzen und bei Neubauten. Langfristiges Ziel ist es, die Radonkonzentration auf breiter Basis zu verringern und so zu einer Reduzierung der durch Lungenkrebs verursachten Sterblichkeit beizutragen.

Strahlenschutz kann auch zur Erreichung weiterer Nachhaltigkeitsziele beitragen. Hochwertige Bildung ist ein Grundpfeiler für die nachhaltige Entwicklung (Ziel Nummer 4). Wir am BFS unterstützen beispielsweise die Aufklärung der Bevölkerung seit längerem durch unsere Kampagne „UV-sicher“, die über den Umgang mit UV-Strahlung aufklärt. Nähere Informationen zu der Kampagne sind unter anderem in unserer Umwelterklärung von August 2024 enthalten. Aufgrund des Klimawandels ist zu erwarten, dass die Anzahl der Sonnenstunden in Deutschland weiter steigt. Damit steigt auch die Zeit, in der Menschen der UV-Strahlung potenziell ausgesetzt sind. Die Aufklärung über mögliche Anpassungsstrategien (wie eine Erhöhung der Anzahl von Schattenplätzen) trägt nicht nur zum Bildungsziel bei, sondern auch zu Ziel Nummer 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Mehr Schatten kommt nicht nur dem UV-Schutz (also dem Schutz vor UV-Strahlung, die zu Hautkrebs führen kann, was zum Ziel Nummer 3 beiträgt), sondern auch dem Hitzeschutz zu Gute.

In radioaktiv kontaminierten Gebieten können Strahlenschutzmaßnahmen dazu beitragen, eine potenzielle Strahlenbelastung von Menschen zu verringern und so eine nachhaltige Nutzung dieser Gebiete wieder zu ermöglichen. Beispielsweise haben wir am BFS die Sanierung von Gebieten in Ostdeutschland, auf denen früher Uranbergbau betrieben wurde, begleitet und dabei adäquate Strahlenschutzmaßnahmen berücksichtigt. Dabei war es wichtig, neben der Rekultivierung der Landschaft auch die bergbaubedingte Strahlenexposition der Bevölkerung unter Beachtung sozialer und ökonomischer Aspekte zu reduzieren. Auf diese Weise kann Strahlenschutz zum Ziel Nummer 15 beitragen, das unter anderem die nachhaltige Nutzung terrestrischer Ökosysteme zum Thema hat.

Welche Ressourcen und Verbräuche im Einzelnen an unseren EMAS-Standorten für 2024 angefallen sind und welchen Gesamtschnitt wir erreicht haben, können Sie in den folgenden Kapiteln einsehen.



ÜBERBLICK ZU DEN UMWELTRELEVANTEN AKTIVITÄTEN UND VERÄNDERUNGEN



it der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung möchten wir die Fortschritte darstellen, die das BfS im vergangenen Jahr erreicht hat. Die aktualisierte Umwelterklärung bezieht sich auf die Umweltbilanz der BfS-Standorte Salzgitter (Hauptsitz), Rendsburg, Berlin, München (Neuherberg) und Freiburg.

3.1 Viele Beiträge machen den Unterschied

Nachhaltige Labore

Gerade in den Laboren sind es oft die kleinen Stellschrauben bei der Verwendung von Ressourcen, die im Großen essentiell sind für eine langfristige nachhaltige Wirkung. In Berlin wird beispielsweise Stickstoff eingesetzt, der ausschließlich aus erneuerbaren Energien hergestellt wird. Im Edelgaslabor in Freiburg wurde von Methan auf Helium umgestellt, ein neues energieeffizienteres Druckaufschlussmikrowellengerät beschafft und der Verbrauch von Gaskartuschen gegen die Nutzung eines effizienteren elektrischen Heizers eingetauscht. In München (Neuherberg) werden für den Ganzkörperzähler Liegenauflagen aus Recycling-Zellstoff benutzt und das optische Messnetz wird mit Solar-Panels betrieben. Dazugehörige Rechner sind darauf eingestellt, sobald keine Sonneneinstrahlung vorhanden ist, in den Stand-By-Modus zu gehen.

Papiereinsparung

Seit 2024 werden Artikelkäufe über den Gemeinsamen Bibliotheksverbund von gedruckten auf elektronische Ausgaben umgestellt. Statt die Artikel auszudrucken und per Post zu versenden, werden sie nun als durchsuchbare PDF-Dateien per E-Mail verschickt.

Zudem wurden Zeitschriften-Abonnements von gedruckten auf Online-Ausgaben umgestellt. Anstelle von Print-Ausgaben werden E-Books gekauft, vor allem wenn mehrere Exemplare benötigt werden. Rechnungen, die nicht mit physischen Lieferungen verbunden sind, werden, sofern technisch möglich, nur noch elektronisch zugestellt. Dies gilt auch für interne Abrechnungen, wie z. B. bei Reisekosten.

Mit der Einführung eines Labor-Informations- und Management-Systems (LIMS in einigen Laboren in Freiburg und München (Neuherberg) können alle Daten von der Eingangsprüfung bis zum Ergebnis digital abgerufen werden. Dadurch müssen keine bis weniger Datenblätter ausgedruckt werden, was Papier einspart.

Grünere Liegenschaften

→ München (Neuherberg)

Für den Neubau in München (Neuherberg) wurde das Kältemittel für die Klimatisierung der Laboranlagen von halogenhaltigen Stoffen auf Propan umgestellt. Ebenso soll durch das Absenken des Betriebs der Lüftungsanlagen in Zeiten, in denen keine Belüftung erforderlich ist, Energie eingespart werden. Derzeit wird auch die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Freiflächen des Grundstücks geprüft. Die Ergebnisse zur Umsetzung eines Rechenzentrums mit der Blauen-Engel-Zertifizierung stehen noch aus.

Im Altbau wurde die Neutralisationsanlage ersetzt, sodass von Schwefelsäure auf Salzsäure umgestiegen werden konnte. Dies führt zu weniger korrosiven Schäden und ist aufgrund des geringeren Säureverbrauchs nachhaltiger.

Im Rahmen von Ausschreibungen für Wartungsverträge werden bevorzugt regionale Firmen ausgewählt und Dienstleistungen gebündelt eingekauft, um Anfahrtswege zu verkürzen und die Ressourcen vor Ort zu schonen. Seit Mai 2025 steht den BfS-Mitarbeitenden eine E-Bike-Ladestation zur Verfügung, die ihren Arbeitsweg erleichtert.

→ Berlin

Im Ersatzbau K12 in Berlin wird, wie bereits in München (Neuherberg), das natürliche Kältemittel Propan zur Kälteerzeugung verwendet. Automatisch gesteuerte Fenster ermöglichen eine Nachtauskühlung für die 120 künftigen Arbeitsplätze auf einer Nutzfläche von 3.705 m². Zur Wärmerückgewinnung werden Rotationswärmetauscher eingesetzt und die Luftdichtheit wird mittels eines Blower-Door-Tests bei der Inbetriebnahme sichergestellt, um Energieeffizienz und Feuchtigkeitsschutz zu gewährleisten. Ein Energiemanagementsystem mit umfassendem Monitoring optimiert den Energieverbrauch des Gebäudes.

Damit die Mitarbeitenden nachhaltiger zum Dienstort gelangen, stehen 36 Fahrradstellplätze zur Verfügung, davon 26 mit Witterungsschutz. Die Grünflächen sind mit heimischen, stadtklimafesten Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um Insekten und anderen kleinen Lebewesen zu helfen. BfS-Mitarbeiter*innen pflegen zudem eine Blühwiese, auf der bereits Schmetterlinge wie das Taubenschwänzchen und der Segelfalter gesichtet wurden.



Abbildung 5: Insekten und Blühwiese

→ Salzgitter

In Salzgitter wird ein modernes Arbeitskonzept erprobt, das die Flächennutzung zu optimieren helfen soll. Ein Raumbelegungsworkshop hatte das Ziel, die Mitarbeiter*innen vom BASE aus der Liegenschaft in der Albert-Schweitzer-Straße sowie zusätzliche UBA-Mitarbeiter*innen im Hauptgebäude in der Willy-Brand-Straße unterzubringen. Der Mietvertrag für das Gebäude in der Albert-Schweitzer-Straße wurde bereits zu September 2025 gekündigt.

Zur Steigerung der Energieeffizienz wird am Standort Salzgitter in Zusammenarbeit mit der BImA ein Pilotprojekt vorangetrieben, in dessen Kontext Räume vor Beginn der nächsten Heizperiode mit intelligenten Thermostaten ausgestattet werden.

3.2 Erreichung der Umweltziele

Die Ziele des BfS-Umweltprogramms 2021–2024 wurden größtenteils erreicht, und der Zielerreichungsgrad konnte sogar gesteigert werden. Von sechs quantitativen Zielen zur Verbesserung der Umweltauswirkungen, die bis 2024 erreicht werden sollten, traten bei zwei Zielen Schwierigkeiten auf. Diese wurden nicht erreicht. Da die Daten aus 2021 durch die Corona-Pandemie möglicherweise verzerrt sind, wurde zusätzlich das Jahr 2019 zum Vergleich herangezogen. Im Vergleich zu 2019 konnten weiterhin vier Ziele erreicht werden, und der Zielerreichungsgrad verbesserte sich hier noch stärker. Weitere Details zu den Erfolgen und Hindernissen sind der Tabelle 1 und in der ausführlichen Berichterstattung zu den Verbrauchsdaten in den Kapiteln 4 und 5 zu finden.

Tabelle 1: Erreichungsgrad der Umweltziele aus dem Umweltprogramm

EMAS-Schlüsselbereich	Umweltziel aus Umweltprogramm 2021–2024	Status der Zielerreichung in 2024
Quantitative Ziele		
Umweltziel A1 – Energieeffizienz	Stromverbrauch um 3 % bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 senken.	Der Stromverbrauch in 2024 hat in absoluten Zahlen im Vergleich zu 2021 im gesamten BfS um 4,9 % zugewonnen . Die Zunahme ist auf einen jeweils signifikant größeren Stromverbrauch in München (Neuherberg) und Salzgitter zurückzuführen. Pro Kopf sind es 1,0 % Zunahme. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 hat der Stromverbrauch in 2024 ebenso zugenommen . Pro Kopf entspricht dies einer Steigerung von 2,9 %. Das Ziel wurde nicht erreicht.
	Wärmeenergie um 3 % bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 senken.	In 2024 konnte eine Reduzierung des Gesamtwärmeverbrauchs absolut von 18,4 % und pro Kopf von 21,5 % im Vergleich zu 2021 erzielt werden . ¹ Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 wurde der Wärmeverbrauch – trotz Mitarbeiterzunahme um 28,4 % pro Mitarbeiter*in gesenkt.
	Kraftstoffverbrauch durch den BfS eigenen Fuhrpark um 1 % bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 senken.	In 2024 ist der Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu 2021 um 5,8 % gesunken . Ein Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt , dass der Kraftstoffverbrauch um 18,8 % und pro Kopf sogar um 32,3 % abgenommen hat.

¹ Siehe Berechnung Wärmeenergie München in 4.1.2.

EMAS-Schlüsselbereich	Umweltziel aus Umweltprogramm 2021–2024	Status der Zielerreichung in 2024
Umweltziel B1 – THG-Emissionen senken (Scope 1–3)	THG-Emissionen bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 um 3 % senken . (Scope 1 und 2)	In Scope 1 und 2 konnten die THG-Emissionen um 32,1 % im Vergleich zu 2021 gesenkt werden . ² Pro Kopf sind es 35,4 % . Gegenüber 2019 gibt es keinen signifikanten Unterschied. Pro Mitarbeiter*in wurden 40 % und absolut 33,4 % eingespart.
	Indirekte THG-Emissionen durch Dienstreisen bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 um 3 % senken . (Scope 3)	Im Vergleich zu 2021 sind die THG-Emissionen in Scope 3 durch Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug und Mietwagen im Jahr 2024 um 350,6 % gestiegen . Dies geht auf eine erhöhte Anzahl von zwingend notwendigen Dienstreisen im Jahr 2024 zurück. Im Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 sanken die THG-Emissionen durch Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug insgesamt um 27,6 % . Pro Mitarbeiter*in entspricht dies einer Verringerung um 39,6 % .
Umweltziel C1 – Materialeffizienz	Papierverbrauch bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu 2021 um 10 % senken .	Der Papierverbrauch ist in 2024 um 13,7 % gesunken . Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 konnten 2024 62,4 % und pro Kopf 81,1 % eingespart werden .

² Treibhausgas-Reduktionspfade werden mit THG-Reduktionspfaden abgekürzt.

3.3 Umweltprogramm und Umweltziele

Das Umweltprogramm 2024–2027 wurde in 2024 umfassend überarbeitet. Anhand der Daten aus unseren konservativen Treibhausgas-Reduktionspfaden und den gesetzlichen Vorgaben wie dem Klimaschutz- und Energieeffizienzgesetz sowie in Bezug auf die wichtigsten Umweltaspekte wurden neue, smarte Umweltziele und -maßnahmen festgelegt.

Die globale Sicherheitslage kann sich direkt auf die Umweltdaten des BfS auswirken. Beispielsweise können Unfälle und (militärische) Angriffe auf Atomanlagen, wie im Iran oder in der Ukraine bereits gegeben, den Aufbau des radiologischen Lagezentrums des Bundes mit 24/7-Betrieb und den umfangreichen Einsatz von Messfahrzeugen erforderlich machen. Gleichzeitig sollen in der gesamten Bundesverwaltung bis 2029 rund 8 % der Stellen abgebaut werden. Das bedeutet, dass auch beim BfS weniger Personen arbeiten könnten. Dadurch würde der Verbrauch von Ressourcen, die stark von der Anzahl der Mitarbeiter*innen abhängen, wie etwa das Heizen der Büroräume, sinken.

Im Rahmen der Bewertung der Umweltaspekte in 2025 wurde die Entsorgung radioaktiver Abfälle basierend auf wesentlichen Umweltpunkten in die Kategorie A1 (hohe Umweltrelevanz bei geringem Steuerungspotenzial) aufgenommen. Diese Proben enthalten lediglich Kleinstmengen radioaktiver Stoffe, deren Gesamtaktivität z. B. unter dem 100-fachen bis 1.000-fachen der gesetzlichen Freigrenzen liegen kann.

Die quantitativen Ziele des Umweltprogramms für 2024–2027 sind:

- A1: Stromverbrauch bis Ende 2027 um mindestens 12 % im Vergleich zu 2024 senken
- A2: Wärmeenergie bis Ende 2027 um mindestens 5 % im Vergleich zu 2024 senken
- A3: Kraftstoffverbrauch durch den BfS-eigenen Fuhrpark bis Ende 2027 um mindestens 3 % im Vergleich zu 2024 senken
- B1: Indirekte THG-Emissionen durch Dienstreisen mit Flugzeugen bis Ende 2027 um mindestens 3 % im Vergleich zu 2024 senken
- C1: Papierverbrauch bis Ende 2027 um mindestens 5 % im Vergleich zu 2024 senken

Der Fortschritt bei der Zielerreichung bis 2027 wird jährlich durch die Messung und die Dokumentation der Verbrauchsdaten ermittelt.

Die qualitativen Ziele des Umweltprogramms 2024–2027 sind:

- Die Ressourcen werden durch Recycling, eine verbesserte Entsorgung, nachhaltigere Produkte und den nachhaltigeren Einsatz von Materialien in den Laboren stärker geschont.
- Anreize für Alternativen für die Beschäftigten zur Anfahrt mit dem Pkw werden ausgebaut, um die THG-Emissionen und den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Die An- und Abreise von Veranstaltungen ab 100 Teilnehmer*innen werden bis Ende 2027 klimafreundlicher gestaltet.
- Bestehende BfS-Daten werden für weiterführende eigene Forschung genutzt oder Dritten für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt und tragen damit zur Ressourceneffizienz bei. Externe Forschungsaufträge des BfS sind auf Klimaaspekte zu prüfen.

Von 2024 bis 2027 wird der Erfolg daran gemessen, wie gut die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. Alle Maßnahmen des Umweltprogramms für diesen Zeitraum helfen dabei, das langfristige Ziel des Klimaschutzgesetzes zu erreichen, nämlich eine Klimaneutralität bis 2030. Außerdem tragen sie dazu bei, das Ziel des Energieeffizienzgesetzes zu erfüllen: eine jährliche Einsparung von 2 % bei der Endenergie bis 2045.



UMWELTRELEVANTE ENTWICKLUNGEN IN 2024



In Folgenden werden die standortübergreifenden Gesamtverbrauchsdaten vorgestellt, die in den EMAS-Schlüsselbereichen der BFS-Tätigkeiten anfallen.

Ein wichtiger Faktor für die Aussagekraft der Umweltleistung der verschiedenen Standorte sind die Mitarbeiter*innen. Daher sind sie bei den Verbrauchsdaten als Bezugsgröße angeführt und neben den absoluten Zahlen die Verbräuche auch in Bezug auf die Anzahl der jeweiligen Mitarbeiter*innen ermittelt.

Da alle Dienstreisen sowie der Fuhrparkbetrieb zentral und von allen Standorten erfasst werden, wurden für die Dienstreisen und den Kraftstoffverbrauch ebenfalls die Mitarbeiter*innen von Bonn und Cottbus berücksichtigt – auch wenn diese Umwelterklärung ansonsten besagte BFS-Standorte nicht berücksichtigt.

Für die Verbrauchsdaten in Salzburg (Ausnahmen: Papier und Kraftstoffe) wurde zudem die Beschäftigtenanzahl der BGE und des BASE hinzugezogen, da sich diese im gleichen Gebäude befinden und für den Berichtszeitraum eine teilweise gemeinsame Nutzung erfolgte.

Abbildung 6: Standorte des BFS

Bei den in Tabelle 2 angeführten Mitarbeiter*innen handelt es sich um alle Vollzeitbeschäftigten (inklusive Azubis und Praktikant*innen). Längerfristig freigestellte Beschäftigte oder Beurlaubungen, für die Ersatzkräfte eingestellt wurden, sind damit ausgenommen.

Mitarbeiter*innen-Anzahl der Standorte als Bezugsgrößen	2022	2023	2024
BfS EMAS-Standorte	539	567	561
BfS EMAS-Standorte + BfS Standorte Bonn und Cottbus	590	620	616
BfS-EMAS Standorte + BGE und BASE in Salzburg	813	858	829

Tabelle 2: Anzahl der Mitarbeiter*innen des gesamten BFS mit und ohne im Gebäude in Salzburg ansässige Schwester-Ämter

Im Anhang ist die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Detail nach Standorten aufgeschlüsselt. Nachstehend werden die standortübergreifenden Gesamtverbräuche in 2024 betrachtet und kurz erläutert. An den EMAS-Standorten sowie an den Standorten Cottbus und Bonn waren im Durchschnitt pro Tag von 616 insgesamt 434 Mitarbeiter*innen tätig. Im Schnitt arbeiteten davon 30 % am Standort und 70 % von zu Hause aus oder mobil, wenn sie auf Dienstreise oder an anderen Standorten eingesetzt waren.

4.1 Energieeffizienz

Im Schlüsselbereich Energieeffizienz werden die BFS-weiten Umweltleistungsindikatoren Strom-, Wärme- und Kraftstoffverbrauch einzeln dargestellt.

4.1.1 Stromverbrauch gesamt

In 2024 ist der Gesamtstromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gestiegen. Am deutlichsten zeigt sich die Erhöhung an den Standorten Salzburg und München (Neuherberg).

Pro Mitarbeiter*in liegt der Stromverbrauch in 2024 bei 4.106 kWh für das gesamte Jahr. Er ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % gestiegen.

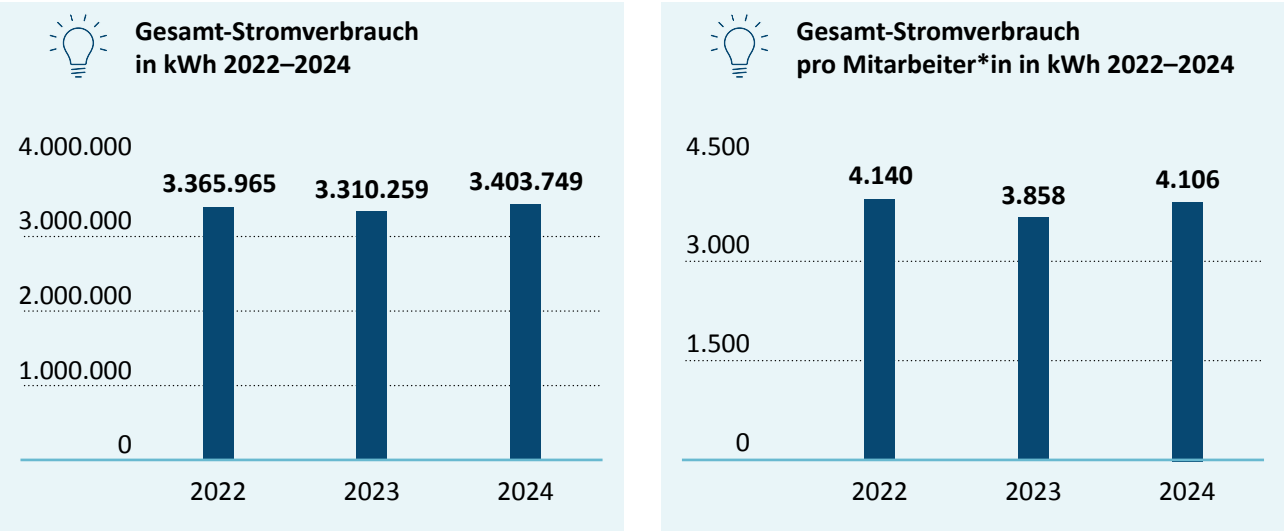


Abbildung 7: Gesamtstromverbrauch des BFS und Gesamtstromverbrauch pro Mitarbeiter*in

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2024 für Rechenzentren und Serverräume 660.220 kWh von insgesamt 3.403.749 kWh verbraucht.

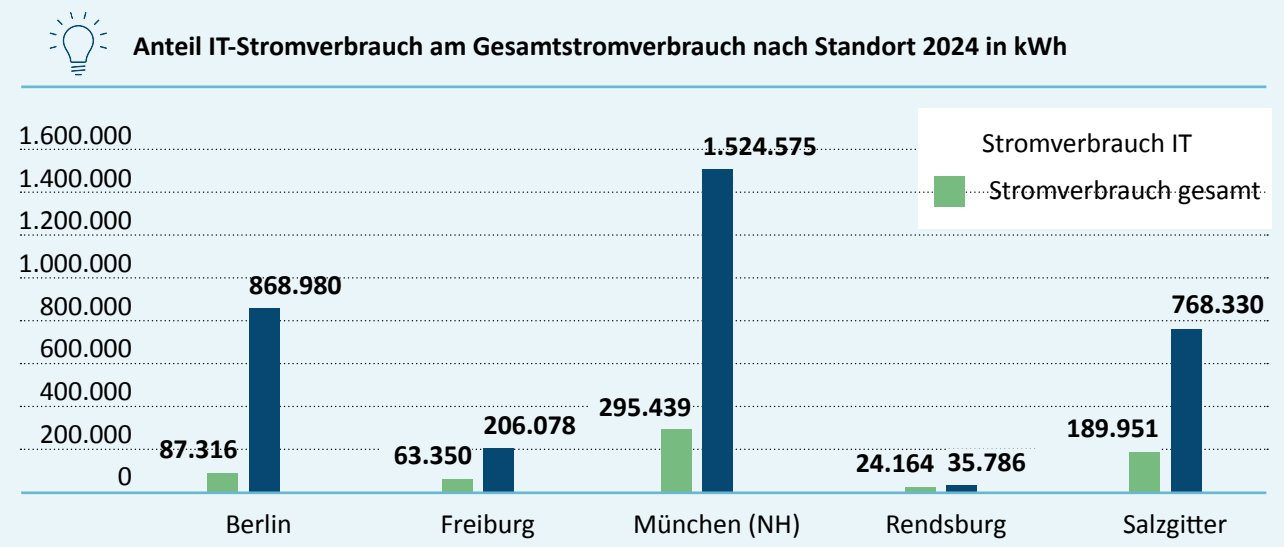


Abbildung 8: Stromverbrauch IT vom gesamten Stromverbrauch in kWh je Standort

Damit lässt sich aufzeigen, dass in 2024 rund 19,4 % des gesamten Stromverbrauchs im BFS auf den Verbrauch von Serverleistungen zurückzuführen sind.

4.1.2 Wärmeenergieverbrauch gesamt

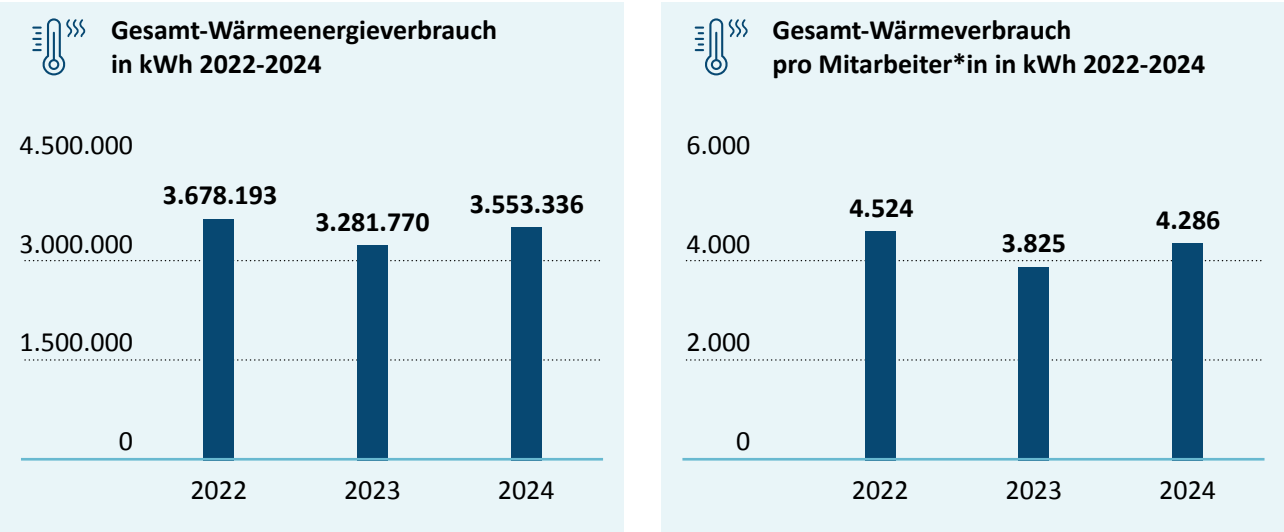


Abbildung 9: Gesamtwärmeenergieverbrauch des BfS und Gesamtwärmeenergieverbrauch pro Quadratmeter beheizte Fläche

Im Bereich Wärmeverbrauch liegt in 2024 mit den vorliegenden Ablesewerten eine Steigerung von 8,3 % zum Vorjahr vor. In 2023 gab es in München (Neuherberg) einen nicht sofort erkennbaren technischen Defekt am Zähler, sodass keine Daten für August 2023 vorlagen. Es wird zudem angenommen, dass der Wärmeverbrauch in den restlichen Monaten nur unvollständig erfasst ist. Bei einer korrigierten Rechnung, basierend auf einer Durchschnittsrechnung, wurde ein Schätzwert von 500.000 kWh addiert. Mit dem korrigierten Wert sind insgesamt eine Einsparung von 6 % sowie pro Kopf eine Einsparung von 2,8 % vorzeigbar.

Pro Quadratmeter wäre das ein Verbrauch von 86 kWh. Damit liegt der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter im Abgleich mit dem Schätzwert weiterhin unter dem durchschnittlichen deutschen Wärmeverbrauch von 130 kWh/m². Der Zähler wurde getauscht, jedoch sind für 2023 nachträglich keine genaueren Datenangaben möglich.

4.1.3 Kraftstoffverbrauch gesamt

Der Kraftstoffverbrauch durch die Nutzung von Messfahrzeugen ist in 2024 um 8,9 % gesunken und pro km wurden 0,79 kWh verfahren. Der Wert liegt mit 79 kWh pro 100 km derzeit über dem angenommenen durchschnittlichen Energieverbrauch von 67 kWh pro 100 km in Deutschland.³ Die meisten Fahrten wurden für Wartungen der ODL-Sonden getätigt. Zwischenzeitlich wurde bereits eine Maßnahme zur Verbesserung des ODL-Störungsmanagements bis 2026 ergriffen. Damit soll es gelingen, die Anfahrten zu optimieren. Mehrheitlich werden die Fahrzeuge mit Diesel und Benzin gefahren. Sie sind aufgrund der technischen Anforderungen für eine 24/7-Einsatzbereitschaft derzeit noch nicht durch die auf dem Markt vorhandenen elektronisch betriebenen Fahrzeuge ersetzbar.

³ Energieverbrauch Autos: <https://klimaagentur-hamm.de/2022/07/25/benzin-diesel-erdgas-e-auto-was-verbraucht-am-wenigsten/>

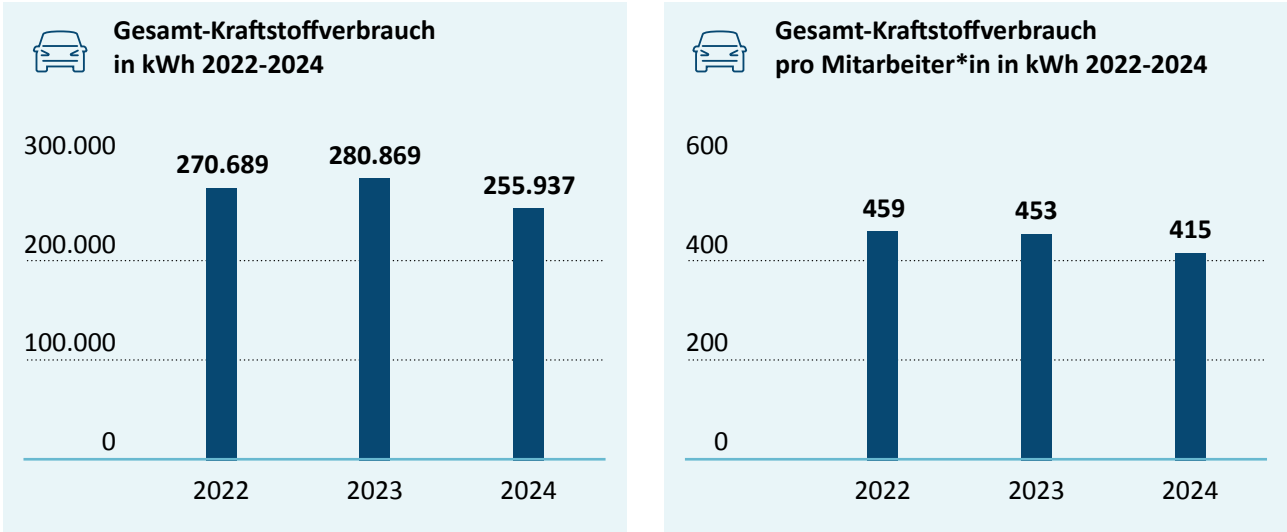


Abbildung 10: Gesamtkraftstoffverbrauch des BfS und Gesamtkraftstoffverbrauch pro gefahrenen Kilometer

4.2 THG-Emissionen

Das Klimaschutzgesetz fordert die obersten Bundesbehörden und die nachgeordneten Bereiche dazu auf, sich bis 2030 treibhausgasneutral zu stellen. Für den Geschäftsbereich des BMUKN ist das BfS seit Ende 2020 verpflichtet, sich bereits bis 2022 klimaneutral zu organisieren und dementsprechend alle klimarelevanten Themen im BfS zu identifizieren, mit dem Ziel, einleitende Maßnahmen zur Reduktion zu bestimmen. Bis 2030 soll durch das Klimaschutzgesetz zudem das Maximum an Vermeidung und Reduktion für die hauseigene Zero-THG-Bilanz ausgeschöpft sein. Weiterhin unvermeidbare THG-Emissionen können nur begründet kompensiert werden.

Während es nach GHG-Protocol/ISO 14064-1 als Mindestanforderung gilt, Scope 1 und Scope 2 vollständig abzubilden, ist es der jeweiligen Organisation freigestellt, ob sie auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse die Potenziale von indirekten THG-Emissionsquellen als ausschlaggebend identifiziert und in die Bilanz für Scope 3 aufnimmt.

Zusammengefasst sind für die drei Scopes folgende Entwicklungen der THG-Gesamtemissionen für 2024 aufzuzeigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die modellhafte Berechnung der THG-Emissionen als zusammengefasste Emissionen von CO₂, CH₄, HFKW, PFC, NF₃, N₂O und SF₆ (für BfS nicht relevant) in Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂-Äq) erfolgt. Um bei den vergleichenden Werten der THG-Emissionen pro Mitarbeiter*in auch geringe Schwankungen sichtbar zu machen, sind diese in Kilogramm CO₂-Äquivalente (kg CO₂-Äq) pro Mitarbeiter*in dargestellt.

4.2.1 THG-Gesamtemissionen

Wie im Abschnitt 4.1.2 beschrieben, sind die tatsächlichen Wärmeenergiekosten für München (Neuherberg) nicht rekonstruierbar. Mit einer Korrektur durch den Schätzwert von 500.000 kWh für die falschen Zählerwerte der Fernwärmedaten in München (Neuherberg) würde in 2023 anstelle von 1.095 t CO₂-Äq eine Gesamtemission von 1.253,5 t CO₂-Äq anfallen. Damit wäre in 2024 mit 1.210 t CO₂-Äq eine Reduktion von 3,5 % zu verzeichnen, pro Kopf eine Einsparung von 0,5 %.

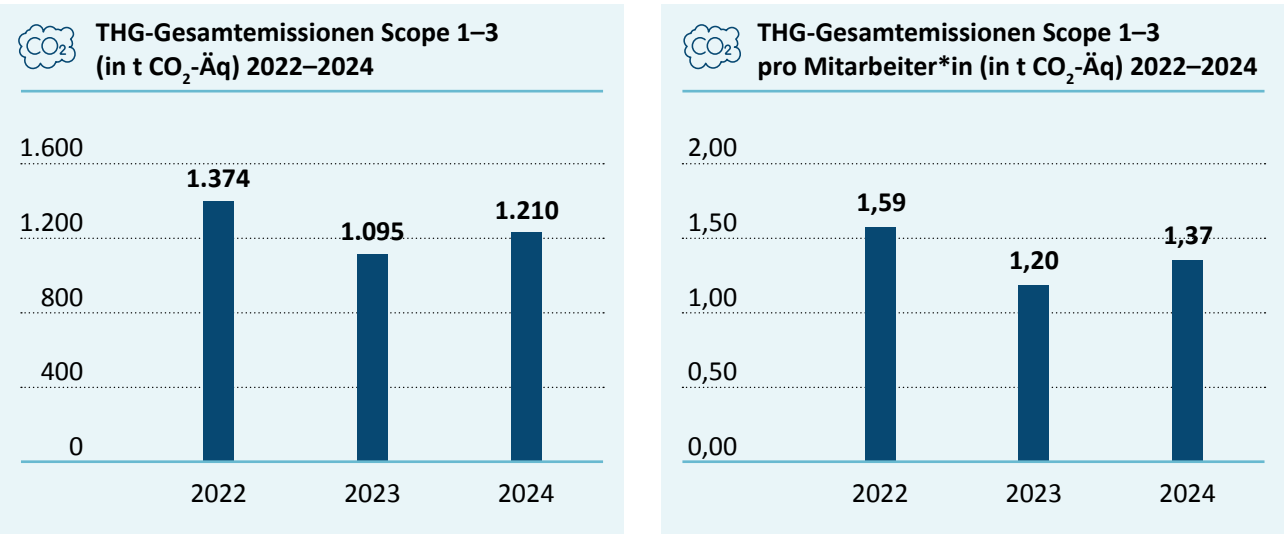


Abbildung 11: THG-Gesamtemissionen von Scope 1-3 und THG-Gesamtemissionen Scope 1-3 pro Mitarbeiter*in

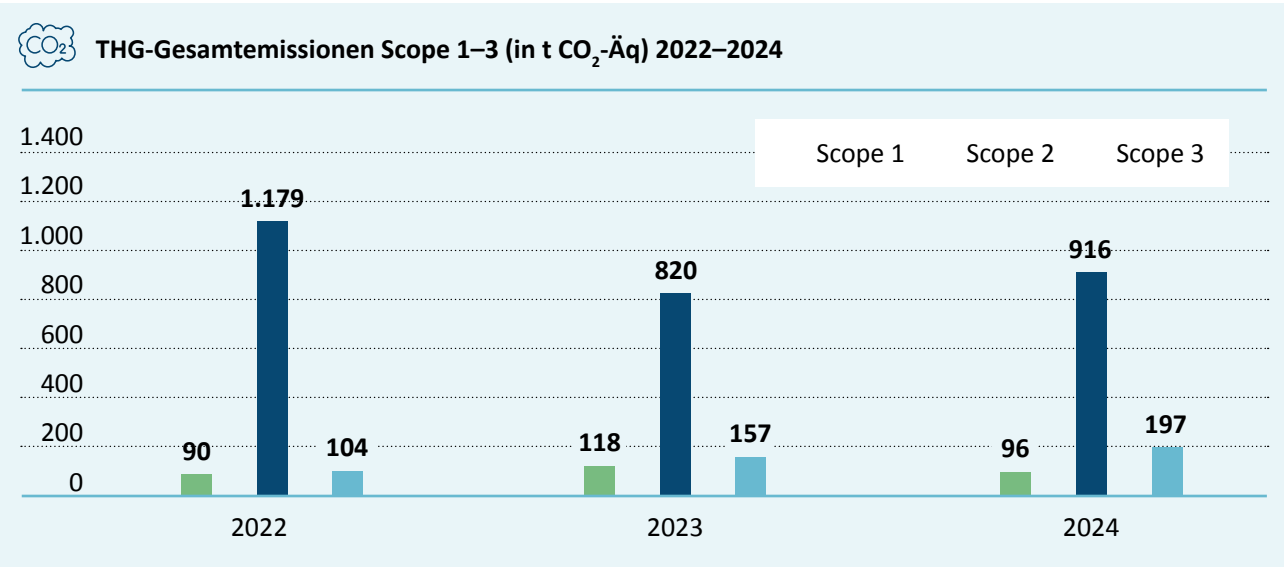


Abbildung 12: THG-Gesamtemissionen in Scope 1-3 aufgeschlüsselt

Die Menge an THG-Emissionen in Scope 2 ist scheinbar gestiegen. Das liegt darin begründet, dass in München (Neuherberg) ein falscher Wert für den Wärmezähler verwendet wurde. Der Anstieg in Scope 3 beruht auf mehr notwendigen Dienstreisen. Dabei werden in Scope 3 alle Dienstreisen im In- und Ausland berücksichtigt. Im Folgenden wird genauer erklärt, welche Faktoren in den verschiedenen Scopes zu einem Anstieg oder einer Einsparung der Emissionen führten.

4.2.2 THG-Emissionen in Scope 1 und 2

Unter Scope 1 werden folgende Primärenergieverbräuche erfasst:

- Kraftstoffverbräuche des BfS für den Fuhrpark von Fahrzeugen mit Diesel- und Benzinantrieben (inklusive Bonn und Cottbus)
- Notstromversorgung (oder monatliche Wartungsverbräuche)
- Kältemittelverbräuche bei Leckage
- Erdgas- und Holzpellets-Verbräuche für die Wärmeenergieversorgung der Liegenschaftsbereiche Rendsburg, Salzgitter und Freiburg

Unter Scope 2 werden sämtliche Sekundärenergieverbräuche bilanziert. Hierzu zählen in Bezug auf alle fünf EMAS-Standorte der Stromverbrauch sowie die Fernwärme für die Standorte Salzgitter, München (Neuherberg) und Berlin.

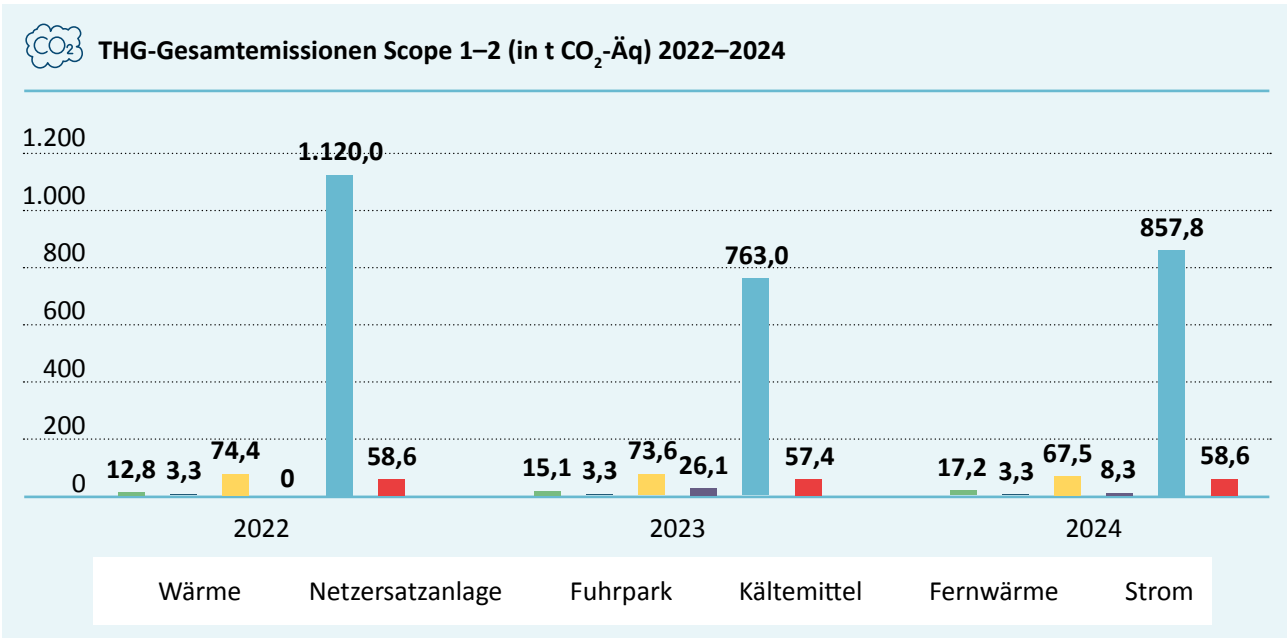


Abbildung 13: THG-Emissionen Scope 1 und 2

In Scope 1 und 2 werden alle THG-Emissionsquellen erfasst, die von den primären Energiequellen stammen und für den täglichen Betrieb der Gebäude sowie die Durchführung der Messungen notwendig sind.

Insgesamt konnten in Scope 1 und 2 im Jahr 2024 im Vergleich zum korrigierten Vorjahr 7,7 % THG-Emissionen eingespart werden. Ohne die Anpassung durch den Schätzwert von 500.000 kWh (Näheres siehe 4.1.2) infolge der nicht korrekten Angaben bei den Fernwärmedaten in München (Neuherberg) würden die Emissionen in Scope 1 und 2 um 7,9 % steigen.

Die Reduktion wurde größtenteils durch die Regulierung der Heizlasten in 2024 erzielt. Dazu gehörten das Absenken der Heiztemperaturen in Fluren und Treppenhäusern auf das zulässige Mindestmaß und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für ein energieeffizientes Heizverhalten in den Büros.

Der Messbetrieb kehrte nach der Corona-Pandemie in 2022 zum Normalbetrieb zurück. Dadurch konnten die THG-Emissionen für den Betrieb und den Wartungsverbrauch der ODL-Sonden-Messfahrzeuge um 8,4 % gesenkt werden. Sie blieben 2023 somit stabil. Durch die Leckage eines Kühlgeräts mit den Kältemitteln R32 und R410A fielen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr in Scope 1 66,3 % weniger THG-Emissionen an.

4.2.3 THG-Emissionen in Scope 3

In Scope 3 werden derzeit nur einige vorgelagerte THG-Emissionsquellen in die Bilanz aufgenommen. Dabei wurde eine Vielzahl verschiedener Emissionsquellen identifiziert. Als wesentliche Quelle gelten die Dienstreisen im In- und Ausland.

Für die Arbeitswege der Mitarbeiter*innen, die Veranstaltungen des BfS, die Beschaffung von Dienstleistungen und Sachgütern sowie die Abfälle aus der Kantine in Salzgitter liegen keine aussagekräftigen Daten vor. Im Vergleich zu den Emissionen aus Dienstreisen werden sie zudem nicht als wesentliche Emissionsquellen angesehen.

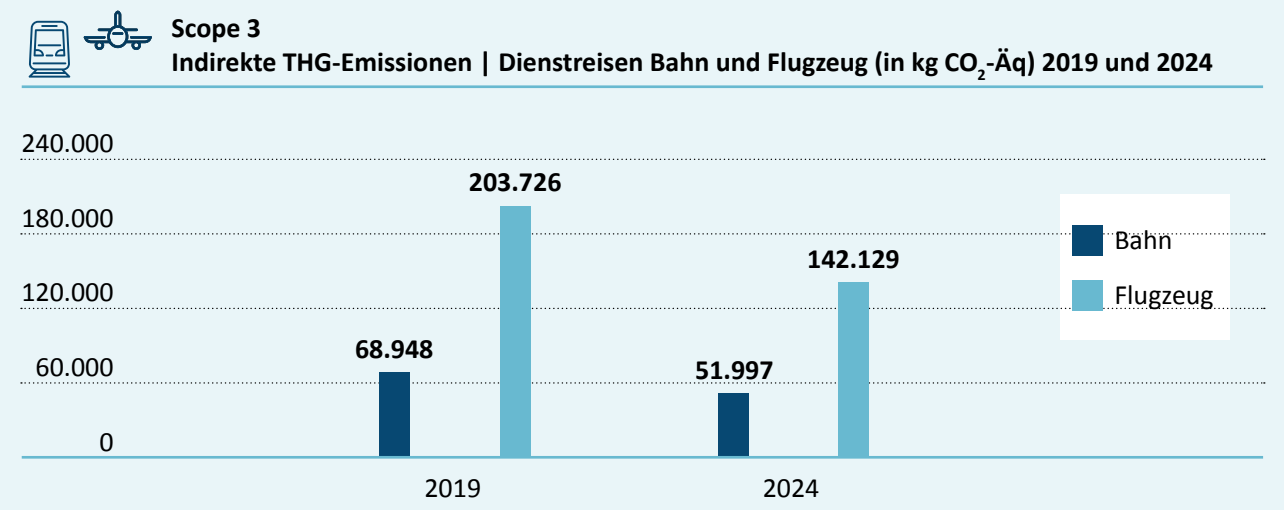


Abbildung 14: Dienstreisen 2019 und 2024

Die THG-Emissionen in Scope 3 für 2024 betragen 142.129 kg CO₂-Äq und liegen somit weiterhin unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie. In 2019 betrug die Flugemissionsmenge 203.762 kg CO₂-Äq.

Im Vergleich zum Vorjahr 2023 stiegen die Emissionen durch die Zunahme von Flug- und Bahnreisen in 2024 um 25,9 % an.

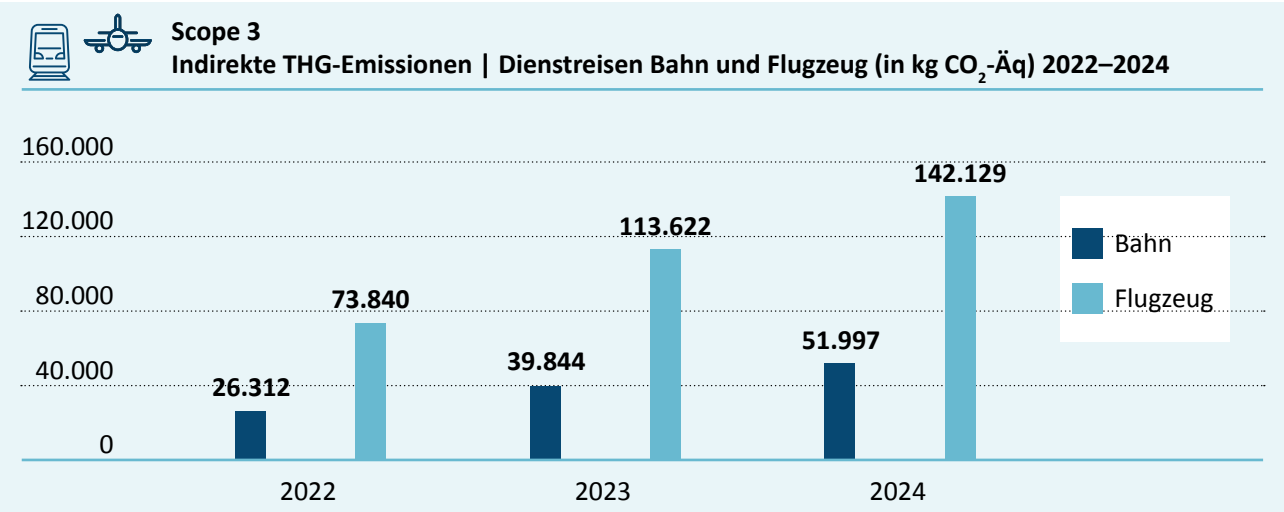


Abbildung 15: Scope 3 Dienstreisen 2022–2024

4.3 Gesamtwasserverbrauch

Der Gesamtwasserverbrauch ist in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % gesunken. Zudem konnte der Verbrauch pro Mitarbeiter*in um 7,7 % gemindert werden. Das Bauwasser für den Neubau Berlin wird seit 2023 separat erfasst und nicht mehr im Gesamtzähler abgebildet.

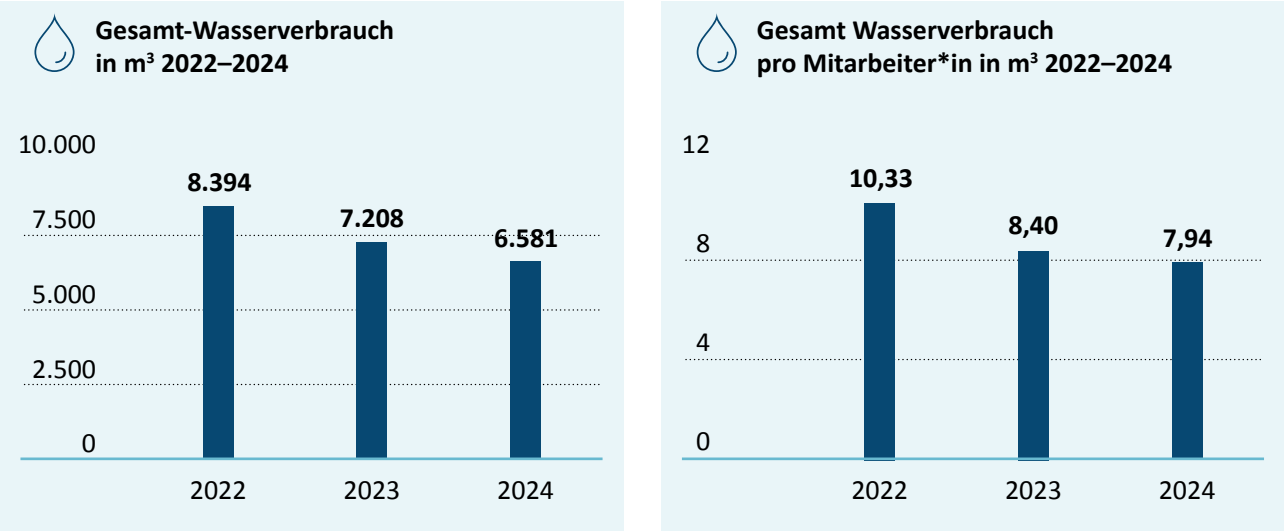


Abbildung 16: Gesamtwasserverbrauch des BfS und Gesamtwasserverbrauch pro Mitarbeiter*in

4.4 Abfallreduzierung und Materialeffizienz

Im Bereich der Abfallreduzierung und der Materialeffizienz liegt das Augenmerk derzeit noch auf der Erfassung des Papierverbrauchs. Dieser spiegelt die erfassten Ausdrucke und Kopien der Etagen- und Arbeitsplatzdrucker an den Standorten wider. Das beinhaltet ebenso alle Drucker der internen Vervielfältigungsstelle.

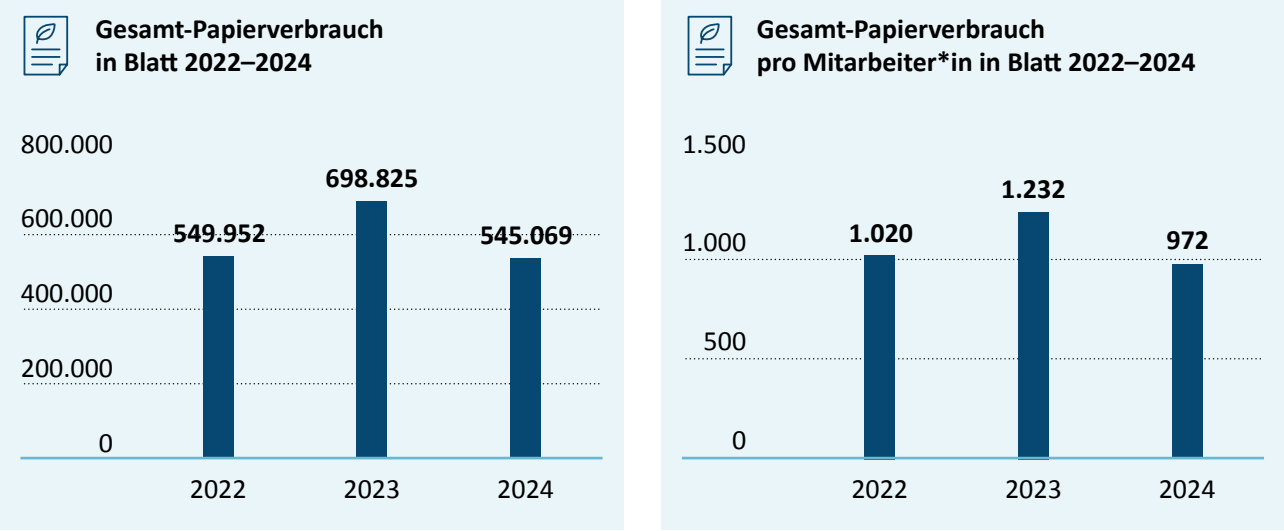


Abbildung 17: Gesamtpapierverbrauch des BfS und Gesamtpapierverbrauch pro Mitarbeiter*in

In 2024 ist der Papierverbrauch um 22 % stark gesungen, zurückzuführen unter anderem auf die Digitalisierungsprojekte.

4.4.1 Gefahrstoffe und gefährliche Abfälle

Das BFS betreibt an mehreren Standorten unterschiedliche Labore. Aufgrund der Aufgaben und der damit verbundenen Tätigkeiten kommen Gefahrstoffe zum Einsatz Diese werden in kleinstmöglichen Mengen gelagert. Die Menge gefährlicher Abfälle unterliegt aufgrund der sich ständig verändernden Auftrags- und Projektlage Schwankungen, die eine zuverlässige Prognose oder eine Reduzierung nicht zulassen.

Laut dem Jahresbericht 2024 zur Gefahrgutbeförderung wurden im Berichtszeitraum im BFS keine genehmigungspflichtigen Gefahrguttransporte durchgeführt. Das Gefahrstoffkataster 2024 wurde aktualisiert und steht den Beschäftigten im Intranet zur Verfügung. Aus dem Jahresbericht 2024 zu den Gefahrstoffen geht weiterhin hervor, dass die Anzahl dieser Stoffe im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % gesunken ist.

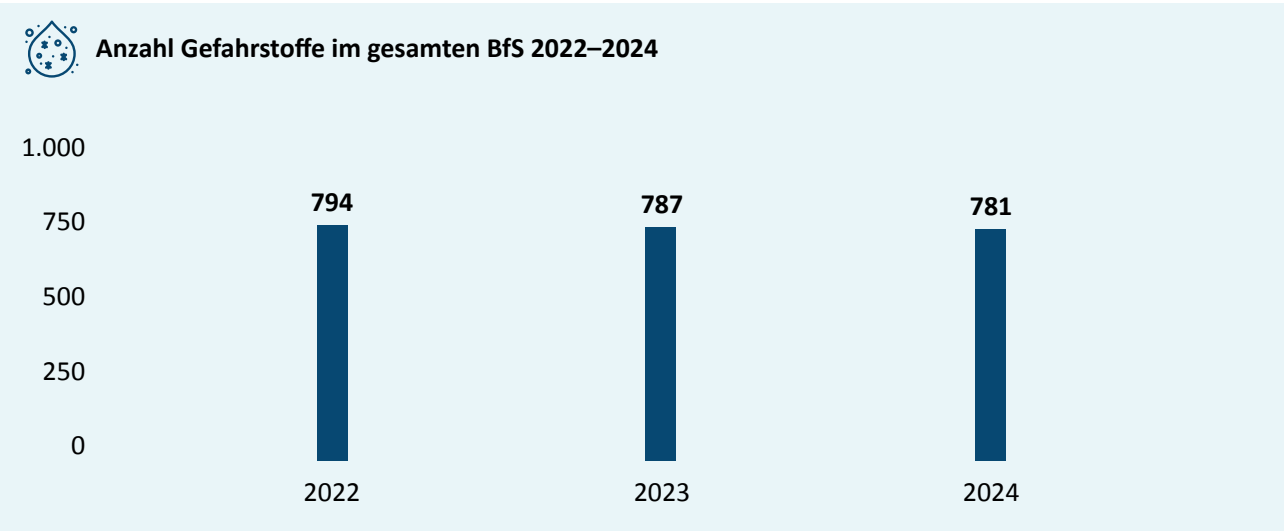


Abbildung 18: Anzahl Gefahrstoffe im gesamten BFS

In 2024 wurden an den Standorten München (Neuherberg), Berlin und Freiburg gefährliche Abfälle entsorgt:

- München (Neuherberg): 583 kg
- Berlin: 800 kg
- Freiburg: 204 kg

Nähere Informationen finden Sie im Anhang. An den anderen Standorten wurden im Berichtszeitraum keine gefährlichen Abfälle entsorgt.

Das Sonderabfallaufkommen wird im BFS auf das unvermeidbare Maß beschränkt. Die Abfälle werden an den Standorten in Bereitstellungslagern gesammelt, damit die Transportvorgänge für die Abfallentsorgung zurückgehen.

4.4.2 Abfall – nicht gefährliche Stoffe

In den kommenden Jahren wird die Menge nicht gefährlicher Abfälle wie Restmüll oder Kartonagen via Füllstand-erfassung vor der Abholung durch externe Entsorgerunternehmen dokumentiert. Derzeit besteht bei jeder Leerung die Annahme eines ausgeschöpften Füllvolumens der Abfalltonnen, obwohl sie oft weniger gefüllt sind. Da diese Abfälle gemäß den gesetzlichen Anforderungen vom BFS-Personal entsorgt werden müssen, gibt es präzise Nachweise über die tatsächlichen Mengen.

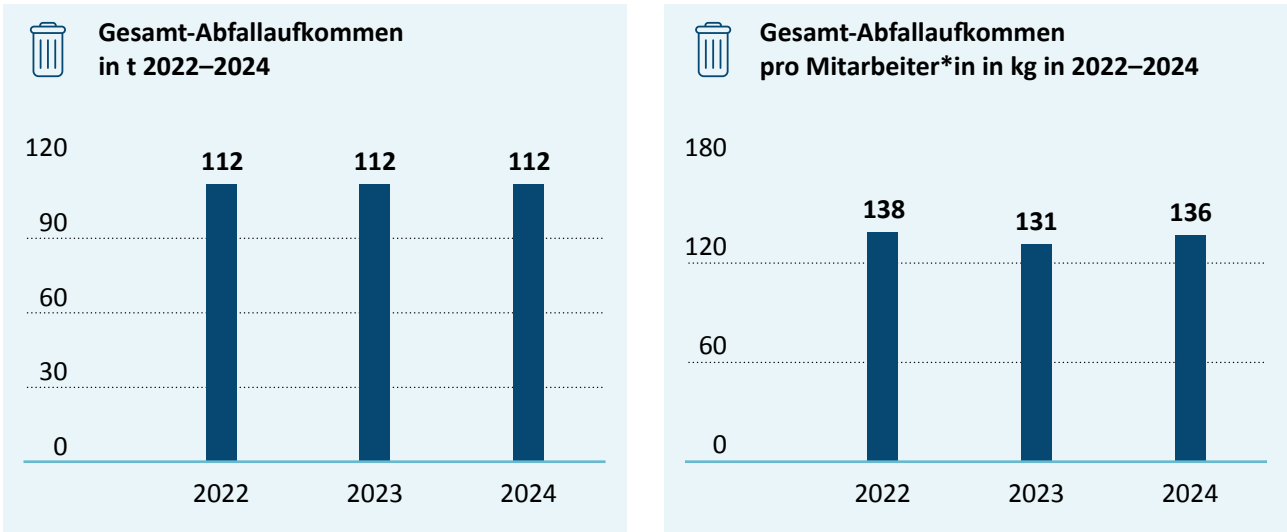


Abbildung 19: Jährliches Gesamtabfallaufkommen – Gesamtmenge und pro Mitarbeiter*in

4.5 Flächenverbrauch

Die Flächen der einzelnen Standorte sind in den letzten drei Jahren unverändert geblieben. Alle Standorte zusammen verfügen über insgesamt 6.800 m² naturnahe Flächen. Diese verteilen sich auf 1.800 m² in Salzgitter, 2.500 m² in Berlin, 500 m² in Rendsburg und 2.000 m² in München (Neuherberg). Obwohl in 2024 keine naturnahen Flächen hinzugekommen sind, wurde eine Aufwertung der bestehenden Flächen vorgenommen (siehe 3.1).

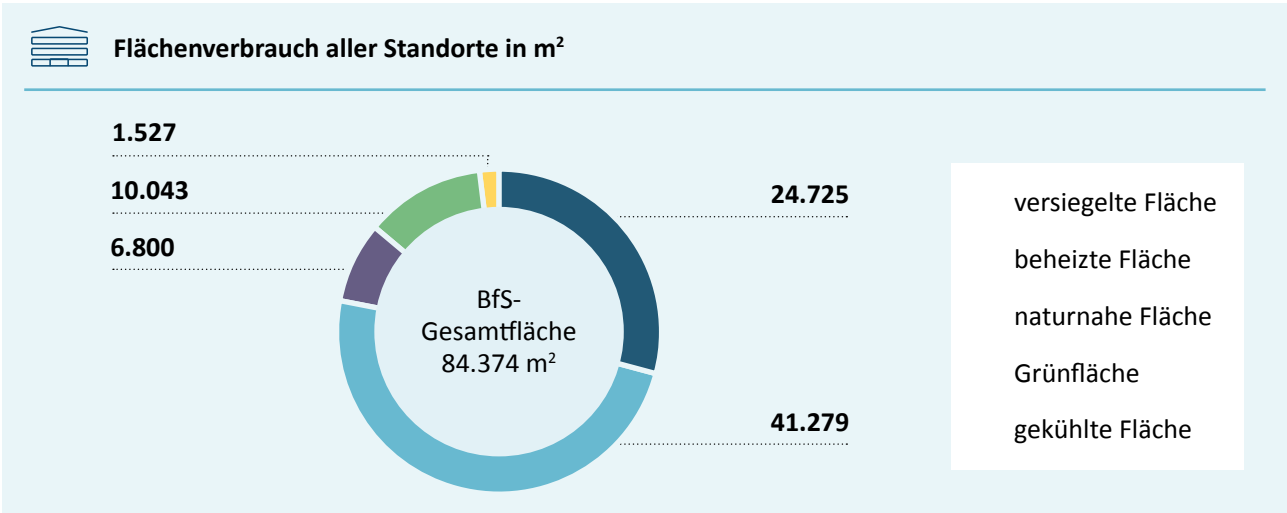


Abbildung 20: Flächenverbrauch aller Standorte in m²

5

KENNZAHLEN 2022–2024

Tabelle 3: Kennzahlentabelle 2024

Gesamtenergie- verbrauch aller EMAS-Standorte	Energieverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	1.441.359	1.344.298	1.386.742
	Berlin	kWh	2.808.266	2.764.152	2.515.263
	Rendsburg	kWh	110.145	103.572	97.850
	Freiburg	kWh	340.840	432.858	429.865
	München	kWh	2.591.270	2.188.714	2.745.717
Gesamt-Energieverbrauch		kWh	7.291.879	6.833.593	7.175.436

Gesamtenergie- verbrauch nach Energieträger (bei Kraftstoffen mit Verbräuchen aus Bonn und Cottbus)	Energieträger		absolut		
	Energieträger	Einheit	2022	2023	2024
	Strom	kWh	3.365.965	3.310.259	3.403.749
	Heizöl	kWh	4.925	4.925	2.020
	Erdgas	kWh	39.077	37.254	47.489
	Fernwärme	kWh	3.535.299	3.039.856	3.320.059
	Holzpellets	kWh	103.817	204.661	185.788
	Diesel	kWh	234.775	243.181	229.104
	Benzin	kWh	35.914	37.688	26.833

Stromverbrauch aller Standorte	Stromverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	754.715	709.676	768.330
	Berlin	kWh	883.180	895.080	868.980
	Rendsburg	kWh	37.787	34.520	35.786
	Freiburg	kWh	198.185	201.086	206.078
	München	kWh	1.492.098	1.469.897	1.524.575
	Gesamt-Stromverbrauch	kWh	3.365.965	3.310.259	3.403.749

Gesamtenergie- verbrauch aller EMAS-Standorte	Energieverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	3.344	2.942	3.217
	Berlin	kWh/MA	22.831	22.473	18.632
	Rendsburg	kWh/MA	18.357	17.262	16.308
	Freiburg	kWh/MA	8.739	10.821	10.747
	München	kWh/MA	12.109	9.394	12.653
	Gesamt-Energieverbrauch	kWh/MA	8.969	7.965	8.656

Gesamtenergie- verbrauch nach Energieträger (bei Kraftstoffen mit Verbräuchen aus Bonn und Cottbus)	Energieträger		pro Mitarbeiter*in		
	Energieträger	Einheit	2022	2023	2024
	Strom	kWh/MA	4.140	3.858	4.106
	Heizöl	kWh/MA	6	6	2
	Erdgas	kWh/MA	48	43	57
	Fernwärme	kWh/MA	4.348	3.543	4.005
	Holzpellets	kWh/MA	128	239	224
	Diesel	kWh/MA	272	267	259
	Benzin	kWh/MA	42	41	30

Stromverbrauch aller Standorte	Stromverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	1.751	1.553	1.783
	Berlin	kWh/MA	7.180	7.337	6.437
	Rendsburg	kWh/MA	6.298	5.753	5.964
	Freiburg	kWh/MA	5.082	5.027	5.152
	München	kWh/MA	6.972	6.309	7.026
	Gesamt-Stromverbrauch	kWh/MA	4.140	3.858	4.106

Gesamtverbrauch nach Wärme- energieträger	Erdgas		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	3.268	3.305	8.599
	Rendsburg	kWh	35.809	33.949	38.890
	Fernwärme		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	620.199	556.306	551.879
	Berlin	kWh	1.865.700	1.799.350	1.587.490
	München	kWh	1.049.400	684.200	1.180.690
	Holzpellets		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Freiburg	kWh	103.817	204.661	185.788
	Gesamt Wärme-Energie- verbrauch	kWh	3.678.193	3.281.770	3.553.336

Wasserverbrauch aller Standorte	Wasserverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	m³	4.514	3.957	2.836
	Berlin	m³	2.096	1.420	1.830
	Rendsburg	m³	18	15	16
	Freiburg	m³	256	256	239
	München	m³	1.510	1.560	1.660
	Gesamt-Wasserverbrauch	m³	8.394	7.208	6.581

Gesamtverbrauch nach Wärme- energieträger			pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	7,6	7,2	20,0
	Rendsburg	kWh/MA	5.968	5.658	6.482
	Fernwärme		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	1.439	1.217	1.280
	Berlin	kWh/MA	15.168	14.749	11.759
	München	kWh/MA	4.904	2.936	5.441
	Holzpellets		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Freiburg	kWh/MA	2.662	5.117	4.645
	Gesamt Wärme-Energie- verbrauch	kWh/MA	4.524	3.825	4.286

Wasserverbrauch aller Standorte	Wasserverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter ⁴	m³/MA	10,47	8,66	6,58
	Berlin	m³/MA	17,04	11,64	13,56
	Rendsburg	m³/MA	3,00	2,50	2,67
	Freiburg	m³/MA	6,57	6,41	5,97
	München	m³/MA	7,06	6,70	7,65
	Gesamt-Wasserverbrauch	m³/MA	10,33	8,40	7,94

⁴ Liegt über dem Leistungswert "Gesamtwasserverbrauch in Bürogebäuden unter 6,4 m³ /VZÄ/Jahr" nach EMAS-Referenzdokument. Gartenanlage wird bewässert

Kraftstoffverbrauch nach Kraftstoffart	Diesel-Kraftstoffverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	37.541	48.691	29.829
	Berlin	kWh	44.028	53.629	55.391
	Rendsburg	kWh	36.549	35.103	23.174
	Freiburg	kWh	38.689	26.962	37.244
	München	kWh	44.996	29.841	38.462
	Cottbus	kWh	523	6.112	12.850
	Bonn	kWh	32.450	42.843	32.155
	Benzin-Kraftstoffverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	23.028	23.713	25.497
	Berlin	kWh	12.567	13.301	611
	Cottbus	kWh	319	674	0
	Freiburg	kWh	0	0	726
	Gesamt Kraftstoffverbrauch	kWh	270.689	280.869	255.937

Papierverbrauch aller Standorte	Papierverbrauch		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	Blatt	289.812	412.152	302.259
	Berlin	Blatt	73.174	74.940	66.256
	Rendsburg	Blatt	4.096	4.184	2.519
	Freiburg	Blatt	33.882	31.324	31.894
	München	Blatt	148.988	176.225	142.141
	Gesamt-Papierverbrauch	Blatt	549.952	698.825	545.069

Aufkommen nicht gefährlicher Abfälle aller Standorte	Abfallaufkommen		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	t	30	30	30
	Berlin	t	44	44	44
	Rendsburg	t	2	2	2
	Freiburg	t	8	8	8
	München	t	28	28	28
	Gesamt-Abfallaufkommen	t	112	112	112

Kraftstoffverbrauch nach Kraftstoffart	Diesel-Kraftstoffverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	239	293	183
	Berlin	kWh/MA	358	440	410
	Rendsburg	kWh/MA	6.092	5.850	3.862
	Freiburg	kWh/MA	992	674	931
	München	kWh/MA	210	128	177
	Cottbus	kWh/MA	17	185	389
	Bonn	kWh/MA	1.545	2.142	1.462
	Benzin-Kraftstoffverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	147	143	156
	Berlin	kWh/MA	102	109	5
	Cottbus	kWh/MA	11	20	0
	Freiburg	kWh/MA	0	0	18
	Gesamt Kraftstoffverbrauch	kWh/MA	459	453	415

Papierverbrauch aller Standorte	Papierverbrauch		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	Blatt/MA	1.846	2.483	1.854
	Berlin	Blatt/MA	595	614	491
	Rendsburg	Blatt/MA	683	697	420
	Freiburg	Blatt/MA	869	783	797
	München	Blatt/MA	696	756	655
	Gesamt-Papierverbrauch	Blatt/MA	1.020	1.232	972

Aufkommen nicht gefährlicher Abfälle aller Standorte	Abfallaufkommen		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kg/MA	70	66	70
	Berlin	kg/MA	360	362	328
	Rendsburg	kg/MA	402	402	402
	Freiburg	kg/MA	196	191	191
	München	kg/MA	130	119	128
	Gesamt-Abfallaufkommen	kg/MA	138	131	136

THG-Emissionen aller EMAS-Standorte (Scope 1 und 2)	THG-Emissionen		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kg CO ₂ -Äq	228.264,58	162.668,70	155.820,62
	Berlin	kg CO ₂ -Äq	621.970,04	450.326,90	389.303,13
	Rendsburg	kg CO ₂ -Äq	19.416,24	18.506,35	17.129,40
	Freiburg	kg CO ₂ -Äq	16.629,19	16.370,53	26.622,40
	München	kg CO ₂ -Äq	373.903,16	277.289,65	411.801,63
Gesamt THG-Emissionen		kg CO ₂ -Äq	1.208.941,00	939.772,00	1.000.677,18

Gesamtverbrauch nach Wärmeenergieträger klimabereinigt	Erdgas		klimabereinigt		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	3.471	3.405	8.711
	Rendsburg	kWh	38.329	34.416	40.635
	Fernwärme		klimabereinigt		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh	671.301	574.519	620.434
	Berlin	kWh	1.981.055	1.854.382	1.782.202
	München	kWh	1.091.829	698.193	1.255.673
	Holzpellets		klimabereinigt		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Freiburg	kWh	114.261	225.249	204.478
	Gesamt Wärme-Energieverbrauch		kWh	3.900.246	3.390.163

Abfallaufkommen Restmüllmengen	Abfallaufkommen Restmüll		absolut		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	t	3,96	3,96	3,96
	Berlin	t	11,44	11,44	11,44
	Rendsburg	t	0,19	0,19	0,19
	Freiburg	t	1,25	1,25	1,25
	München	t	11,44	11,44	11,44
	Gesamt-Restaufkommen	t	28,28	28,28	28,28

THG-Emissionen aller EMAS-Standorte (Scope 1 und 2)	THG-Emissionen		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kg CO ₂ -Äq/MA	1.375	980	956
	Berlin	kg CO ₂ -Äq/MA	5.057	3.691	2.884
	Rendsburg	kg CO ₂ -Äq/MA	3.236	3.084	2.855
	Freiburg	kg CO ₂ -Äq/MA	426	409	666
	München	kg CO ₂ -Äq/MA	1.747	1.190	1.898
Gesamt THG-Emissionen		kg CO ₂ -Äq/MA	1.487	1.095	1.207

Gesamtverbrauch nach Wärmeenergieträger klimabereinigt	Erdgas		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	8,1	7,5	20,2
	Rendsburg	kWh/MA	6.388	5.736	6.772
	Fernwärme		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kWh/MA	1.558	1.257	1.440
	Berlin	kWh/MA	16.106	15.200	13.201
	München	kWh/MA	5.102	2.997	5.787
	Holzpellets		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Freiburg	kWh/MA	2.930	5.631	5.112
	Gesamt Wärme-Energieverbrauch		kWh/MA	4.797	3.951

Abfallaufkommen Restmüllmengen	Abfallaufkommen Restmüll		pro Mitarbeiter*in		
	Standort	Einheit	2022	2023	2024
	Salzgitter	kg/MA	9,19	8,67	9,19
	Berlin	kg/MA	93,01	93,77	84,74
	Rendsburg	kg/MA	31,67	31,67	31,67
	Freiburg	kg/MA	32,00	31,20	31,20
	München	kg/MA	53,46	49,10	52,72
	Gesamt-Restaufkommen	kg/MA	34,78	32,96	34,11

6

RECHTLICHE VERPFLICHTUNG

6.1 Einhalten von Rechtsvorschriften

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität werden die für das BFS relevanten Rechtsvorschriften sowie etwaige Änderungen oder Aktualisierungen jährlich überprüft und im Rechtskataster dokumentiert. Darunter fallen insbesondere alle Vorschriften der genehmigungspflichtigen und überprüfungspflichtigen Anlagen der Labore sowie Anlagen für den Betrieb der Liegenschaften, sofern das BFS hier der Betreiber/Eigentümer ist. Hinweise auf eine Nichteinhaltung relevanter Rechtsvorschriften in 2024 wurden nicht vorgefunden.

Für das BFS gilt in Bezug darauf die Einhaltung umweltrelevanter Anforderungen auf EU- sowie Bundesebene sowie von Rechtsvorschriften auf standortspezifischer Länder- und Kommunalebene. Für den Betrieb des Umweltmanagementsystems Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sind als grundlegende Rechts- und Orientierungsvorgaben die EMAS-Verordnung ((EG) Nr. 1221/2009) mit den Änderungsverordnungen sowie das EMAS-Nutzerhandbuch (Beschluss (EU) 2023/2463) und das EMAS-Referenzdokument für öffentliche Verwaltungen (Beschluss (EU) 2019/61) von Bedeutung. Ein Auszug der aktuell wichtigsten rechtlichen Anforderungen für die Standorte Salzgitter, München (Neuherberg), Rendsburg, Freiburg (inklusive Schauinsland) sowie Berlin ist in Tabelle 4 dargestellt:

Tabelle 4: Auszug relevante Umweltrechtsbereiche

Umweltrechtsbereiche mit hoher Umweltrelevanz im BFS	Umweltvorschriften und relevante Anlagen/Aktivitäten
Immissionsschutz	→ BImSchG: Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge → § 22 Pflichten der Betreiber nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen – 1. BImSchV: Betrieb von Kleinfeuerungsanlagen (gasbetriebene Brennwerttherme auf dem Schauinsland)
Energie	→ GEG: unter anderem energetische Inspektion bei Klimaanlage, Aushang Energieausweis, Dämmvorgaben für Gebäudehülle und Leitungen sowie hydraulischer Abgleich und Heizoptimierung durch BImA → MaStRV und EEG: Betrieb einer PV-Anlage durch BImA (Salzgitter) EnSimiMaV: hydraulischer Abgleich und Heizoptimierung durch BImA (bis Oktober 2024; korrespondiert mit aktuellem GEG) → EnEfG: bei einem jährlichen Endenergieverbrauch von > 3 GWh Einführung von EMAS oder ISO 50001 / jährliche Einsparung von 2 % des Endenergieverbrauchs bis 2045
THG-Emissionen	→ F-Gase-VO und ChemKlimaschutzV: jährliche Dichtigkeitsprüfung von Kühlanlagen mit mind. 5 t GWP → KSG: Zielsetzung der Klimaneutralität in der Bundesverwaltung bis 2030 → AVV Klima: Pflicht zur Bevorzugung umwelt- und klimafreundlicher Produkte bei der Beschaffung → AVV Saubere Fahrzeuge und SaubFahrzeugBeschG: Einhaltung von klimafreundlichen Mobilitätsquoten für BFS-Fuhrpark (Messfahrzeuge und Fahrdienst) → GEIG: Errichtung von E-Ladeinfrastruktur für öffentliche Gebäude

Umweltrechtsbereiche mit hoher Umweltrelevanz im BFS	Umweltvorschriften und relevante Anlagen/Aktivitäten
Wasserschutz	→ WHG: Grundsätzliche Regelung zum Schutz des Grundwassers sowie Binnen- und Küstengewässer – TrinkwV: Quellenstube zur Nutzung von Trinkwasser zur Eigenversorgung (Schauinsland) – WSG-VO: Nutzung eines Abwassersammeltanks (Schauinsland) – AwSV: Umgang mit Diesel (Netzersatzanlage oder Notstromaggregat) – AbwV: Betreiben von Abwassersammelanlagen in Berlin und München (Neuherberg) (Indirekteinleitung und Verordnung zur Eigenüberwachung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen sind in entsprechenden Länderwassergesetzen geregelt)
Abfall	→ KrWG: Grundpflichten der Kreislaufwirtschaft, Überwachung der Abfallbeseitigung, Nachweispflichten und Entsorgung gefährlicher Abfälle – GewAbfV: Getrenntsammlung von Siedlungsabfällen – NachwV: Nachweisführung bei der Abfallentsorgung (Entsorgungsnachweise und Begleit-/Übernahmescheine)
Gefahrstoffe	→ ChemG: Schutz vor gefährlichen Stoffen – GefahrstoffV: Regelungen über Einstufung und Umgang von gefährlichen Stoffen für Labortätigkeiten in München (Neuherberg), Berlin und Freiburg; monatliche Wartung der Notstromaggregate mit Umgang und Lagerung von Diesel
Strahlenschutz	→ StrlSchG: Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung bei Expositionssituationen (aus Tätigkeiten im Umgang mit offenen und umschlossenen radioaktiven Stoffen) – StrlSchV: u. a. Gammabestrahlungsanlage und Röntgeneinrichtungen sowie Beförderung von radioaktiven Stoffen

Des Weiteren sind Vorschriften zum Brand- und Explosionsschutz zu beachten. Die Überprüfung der Rechtsvorschriften findet jährlich statt. Im Berichtszeitraum wurden keine Abweichungen und Unregelmäßigkeiten festgestellt.

6.2 Vorgaben durch Dritte

Neben den allgemeingültigen Rechtsvorschriften hat das BFS auch bindende Vorgaben von Dritten einzuhalten. Für den Bereich Nachhaltigkeit sind für das Jahr 2024 folgende zentrale Vorgaben zu nennen:

Tabelle 5: Bindende Vorgaben von Dritten

Bundesregierung		
Maßnahmenprogramm zur Nachhaltigkeit	2021	Umsetzung der Maßnahmen in allen zehn Handlungsbereichen
BMUKN		
Umgang mit dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG)	2025	Regelungen zur Einhaltung der Vorgaben des EnEfG im Geschäftsbereich des BMUKN
Dokumentation der Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess	2024	Empfehlungen zur Dokumentation bei der Prüfung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung
Klimaneutralität Bundesreisekostengesetz (BRKG) - Flugbuchung	2023	Vorgaben zur Flugbuchung
BMF-Flächeneinsparung	2023	Vorgaben zur zukünftigen Flächeneinsparung
Energiesofortsparmaßnahmen	2022	Vorgaben zu Energieeinsparmaßnahmen
Einführung eines CO ₂ -Schattenpreises	2022	Empfehlungen zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
Energieeffizienzfestlegungen für klimaneutrale Bauten des Bundes	2021	Vorgabe zur Steigerung der Energieeffizienz durch Sanierungsraten
Klimaneutrale Bundesverwaltung; Klimaneutralität des Geschäftsbereichs bis 2022	2020	Organisation des gesamten BFS klimaneutral bis 2022

1. THG-Bilanz

Scope 1 und 2 für Standort Berlin					
Emissionsquelle	Standort Berlin	Einheit	2022	2023	2024
Netzersatzanlage	Diesel	kg CO ₂ - Äq	902	902	902
Fuhrpark	Diesel	kg CO ₂ - Äq	11.750	14.312	14.782
Fuhrpark	Benzin	kg CO ₂ - Äq	2.966	3.139	144
Wärme	Fernwärme	kg CO ₂ - Äq	591.427	416.847	358.789
Strom	Ökostrom	kg CO ₂ - Äq	14.926	15.127	14.686
Scope 1 und 2	Berlin	kg CO ₂ - Äq	621.970	450.327	389.303

Scope 1 und 2 für Standort Freiburg					
Emissionsquelle	Standort Freiburg	Einheit	2022	2023	2024
Wärme	Holzpellets	kg CO ₂ - Äq	2.905	5.727	5.199
Netzersatzanlage	Heizöl	kg CO ₂ - Äq	50	50	50
Fuhrpark	Diesel	kg CO ₂ - Äq	10.325	7.195	9.939
Fuhrpark	Benzin	kg CO ₂ - Äq	-	-	171
Kältemittel	Kältemittel	kg CO ₂ - Äq	-	-	7.781
Strom	Ökostrom	kg CO ₂ - Äq	3.349	3.398	3.483
Scope 1 und 2	Freiburg	kg CO ₂ - Äq	16.629	16.371	26.622

Scope 1 und 2 für Standort München (Neuherberg)					
Emissionsquelle	Standort München (Nh)	Einheit	2022	2023	2024
Netzersatzanlage	Heizöl	kg CO ₂ - Äq	1.493	1.493	1.493
Fuhrpark	Diesel	kg CO ₂ - Äq	14.534	7.964	10.264
Kältemittel	Kältemittel	kg CO ₂ - Äq	-	26.100	-
Wärme	Fernwärme	kg CO ₂ - Äq	332.660	216.891	374.279
Strom	Ökostrom	kg CO ₂ - Äq	25.216	24.841	25.765
Scope 1 und 2	München (Nh)	kg CO ₂ - Äq	373.903	277.290	411.802

Scope 1 und 2 für Standort Rendsburg					
Emissionsquelle	Standort Rendsburg	Einheit	2022	2023	2024
Wärme	Erdgas	kg CO ₂ - Äq	9.024	8.555	9.800
Fuhrpark	Diesel	kg CO ₂ - Äq	9.754	9.368	6.184
Kältemittel	Kältemittel	kg CO ₂ - Äq	-	-	540
Strom	Ökostrom	kg CO ₂ - Äq	639	583	605
Scope 1 und 2	Freiburg	kg CO ₂ - Äq	19.416	18.506	17.129

Scope 1 und 2 für Standort Salzgitter					
Emissionsquelle	Standort Salzgitter	Einheit	2022	2023	2024
Wärme	Erdgas	kg CO ₂ - Äq	824	833	2.167
Netzersatzanlage	Diesel	kg CO ₂ - Äq	842	842	842
Fuhrpark	Diesel	kg CO ₂ - Äq	10.019	12.994	7.960
Fuhrpark	Benzin	kg CO ₂ - Äq	5.490	5.596	6.018
Wärme	Fernwärme	kg CO ₂ - Äq	196.603	128.877	124.731
Strom	Ökostrom	kg CO ₂ - Äq	12.025	11.348	12.514
Strom	PV-Strom	kg CO ₂ - Äq	2.462	2.178	1.589
Scope 1 und 2	Salzgitter	kg CO ₂ - Äq	228.265	162.669	155.821

2. Emissionsfaktoren 2024

Scope			Einheit	2024
1	Wärme	Erdgas	kg/kWh	0,252
1	Wärme	Holzpellets	kg/kWh	0,028
1	Netzersatzanlage	Diesel	kg/kWh	0,323
1	Netzersatzanlage	Heizöl	kg/kWh	0,313
1	Fuhrpark	Diesel	kg/kWh	0,2669
1	Fuhrpark	Benzin	kg/kWh	0,2360
1	Kältemittel	R-410 A	kg/kg	2.088
1	Kältemittel	R-32	kg/kg	675
2	Wärme	Fernwärme	kg/kWh	0,317
2	Strom	Erneuerbare Energien (Wasserkraft)	kg/kWh	0,017
2	Strom	Eigenerzeugung (PV)	kg/kWh	0,040
3	Dienstreisen	Bahnreisen	kg/pkm	0,050
3	Dienstreisen	Flugreisen	kg/km	0,214

3. Entsorgung gefährlicher Abfälle 2024

Entsorgung von gefährlichen Abfällen	Standort						Gesamt	Pro Mitarbeiter
	München (Nh)	Einheit	Berlin	Einheit	Freiburg	Einheit	Einheit	Einheit
gebrauchte organische Chemikalien	138	kg	140	kg				
Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten					8	kg		
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	2	kg	133	kg				
quecksilberhaltige Abfälle			55	kg				
saure Beizlösungen	75	kg			39	kg		
andere Lösungsmittel und Lösemittelgemische	20	kg						
gebrauchte anorganische Chemikalien	70	kg	88	kg				
Bleibatterien	31	kg	148	kg				
Alkalibatterien			49	kg				
Trockenbatterien	37	kg						
Ni-Cd-Batterien			2	kg				
andere Batterien und Akkumulatoren			2	kg				
alkalische Beizlösungen	7	kg			133	kg		
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a.n.g.)	112	kg			15	kg		
halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	61	kg						
gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern			4	kg				
andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten			179	kg				
Abfälle anders nicht genannt					9	kg		
2024	583	kg	800	kg	204	kg	1.587	kg
2023	721	kg	-		56	kg	777	kg
					8	Liter		1,37
2022	888	kg	828	kg	-		1.716	kg
							3,18	kg

4. BfS Tätigkeiten

Abteilung MB

Medizinischer und beruflicher Strahlenschutz



Das Fachgebiet ist in nationalen und internationalen Fachgremien, in der Beratung von Bundes- und Landesbehörden, in der Erstellung von Informationsschriften für die Bevölkerung und in der Beantwortung individueller Bürgeranfragen tätig. Einen hohen Stellenwert hat die enge Verzahnung von Vollzugs- und Forschungstätigkeiten, um den Schutz von Patienten*innen und beruflich exponierten Personen so gut wie möglich zu gewährleisten und kontinuierlich an neue Entwicklungen anzupassen.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Generelle Aspekte des medizinischen Strahlenschutzes und Notfallmanagements	MB1	München (Neuherberg)	→ Ermittlung und Bewertung der medizinischen Strahlenexposition für die Bevölkerung → Abschätzung des strahlenbedingten Risikos im Hinblick auf den diagnostischen bzw. therapeutischen Nutzen bei Strahlenanwendungen; in diesem Zusammenhang fachliche und organisatorische Betreuung des Deutschen Mammographie-Screening-Programms → Beratung von Bürgern*innen, Ärzten*innen und Behörden sowie des BMUKN bei Fragen des medizinischen Strahlenschutzes
Bewertung studienbedingter und individueller Strahlenanwendungen in der Medizin	MB2	München (Neuherberg)	→ Minimierung der für die Studienteilnehmer*innen unvermeidbaren Risiken in der Strahlenforschung → Bewertung von Anwendungen ionisierender Strahlung und radioaktiver Stoffe zum Zweck der medizinischen Forschung im Rahmen von klinischen und biomedizinischen Studien → Fachliche Bearbeitung von Ärzten*innen, Behörden und Antragsteller*innen bei Anfragen im Zusammenhang mit Genehmigungs- und Anzeigeverfahren
Externe und interne Dosimetrie, Biokinetik	MB3	München (Neuherberg)	→ Dosisabschätzung für Patient*innen und Proband*innen in der medizinischen Forschung sowie für beruflich Strahlenexponierte und Einzelpersonen der Bevölkerung bei interner und externer Strahlenexposition auch bei Ungeborenen und Schwangeren → Aktualisierung der diagnostischen Referenzwerte → Mitarbeit bei der Erstellung des gesetzlichen und untergesetzlichen Regelwerks → Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Patientendosimetrie

Beruflicher Strahlenschutz, Strahlenschutzregister	MB4	München (Neuherberg)	→ Zuständig für Fragen und Regelungen des beruflichen Strahlenschutzes (äußere/innere Exposition, inklusive Exposition durch kosmische Strahlung, durch Radon, bei der Altlastensanierung oder bei Notfalleinsätzen) → Betreiben des Strahlenschutzregisters (SSR) ((eine zentrale Einrichtung des Bundes zur Überwachung der beruflichen Strahlenexposition (Jahresdosis und Berufslebensdosis) in Deutschland)) → Ausgabe von Strahlenpässen
Inkorporationsüberwachung	MB5	Berlin / München (Neuherberg)	→ Aufgaben in der Leitstelle Inkorporationsüberwachung für die physikalische Strahlenschutzkontrolle von Beschäftigten sowie für die Notfallvorsorge → Durchführung von Ringversuchen für Inkorporationsmessstellen (in-vivo- und in-vitro) → Herstellung und Verleih von Kalibrierphantomen und -quellen für Ganz- und Teilkörpermessungen → Betrieb eines radiochemischen Labors für Ausscheidungsanalysen am Standort Berlin
Sicherheit von Strahlenquellen, besondere Vorkommnisse, Bauartzulassung	MB6	Berlin	→ Bearbeitung von Fragen der Sicherheit und Sicherung beim Umgang mit offenen und umschlossenen radioaktiven Stoffen → Betreiben des Registers über hochradioaktive Strahlenquellen (HRQ-Register) → Bearbeitung von Bauart-Zulassungsverfahren für Vorrichtungen mit radioaktiven Stoffen sowie für Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlung zur Unterstützung von Industrie und Forschung → Vertretung des BfS in nationalen und internationalen Normungsorganisationen

Abteilung WR

Wirkungen und Risiken ionisierender und nichtionisierender Strahlung



Die Abteilung WR hat zwei unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte. Zum einen die Ermittlung und Bewertung von biologischen Wirkungen und gesundheitlichen Risiken durch ionisierende Strahlung. Zum anderen die Abschätzung und Bewertung der Exposition, der biologischen Wirkungen und der gesundheitlichen Risiken im Bereich nichtionisierender Strahlung (EMF und Optik).

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Kompetenzzentrum Elektromagnetische Felder	KEMF	Cottbus/ München (Neuherberg)	→ Forschen, Messen, Kommunizieren und Informieren in den Bereichen elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder sowie Ultraschall → Begleitung von Forschungsvorhaben im Rahmen des Ressortforschungsplans des BMKN sowie mit Strukturfördermitteln → Anbieten von z. B. Online-Sprechstunden, Vorträgen usw., um in der Bevölkerung ein Bewusstsein über die Möglichkeiten und Risiken im Bereich des Strahlenschutzes zu schaffen
Biologische Strahlenwirkungen	WR 1	München (Neuherberg)	→ Untersuchung und Bewertung der Wirkungen ionisierender Strahlung auf den Menschen und deren Mechanismen → Identifizierung von Biomarkern auf DNA- und Proteinebene, um eine auf die Patient*innen abgestimmte Strahlenempfindlichkeit zu bestimmen → Untersuchungen zur Wirkung ionisierender Strahlung im niedrigen Dosisbereich
Biologische Dosimetrie	WR 2	München (Neuherberg)	→ Betrieb des nationalen Referenzlabors für biologische Dosimetrie; Untersuchung strahleninduzierter Schäden in Zellen zur Dosisabschätzung → Weiterentwicklung von Strategien zur Bewältigung eines großen Strahlenunfalls, insbesondere Ausbau und Integration des Europäischen Biodosimetrie-Netzwerkes RENEB in den Europäischen Notfallschutz → Mitwirkung bei der nationalen und internationalen Normung im Bereich der biologischen Dosimetrie

Strahlenepidemiologie und Strahlenrisikobewertung	WR 3	München (Neuherberg)	→ Durchführung der deutschen Uranbergarbeiterstudie; Ziel: Abschätzung von gesundheitlichen Risiken durch Strahlung (Radon, externe Gamma-Strahlung etc.) auch in Kombination mit anderen Noxen wie Staub und Rauchen → Abschätzung und Bewertung gesundheitlicher Risiken durch ionisierende und nicht ionisierende Strahlung, z. B. Radon in Häusern → Beratung von BMUKN, Behörden und Bürger*innen zum Strahlenrisiko durch ionisierende Strahlung
Optische Strahlung (UV, Licht, Infrarot)	WR 4	München (Neuherberg)	→ Erfassung der Exposition der Bevölkerung durch optische Strahlung (UV, Licht, Infrarot), Ermittlung deren Wirkung auf den Menschen und Bewertung möglicher gesundheitlicher Risiken → Betrieb der Messnetzzentrale für das bundesweite solare UV-Messnetz → Entwicklung von Strahlenschutzkonzepten und die Beratung von Bürger*innen und Behörden zu Themen des Strahlenschutzes und des Strahlenrisikos im Bereich „optische Strahlung“ → Mitwirkung bei der nationalen und internationalen Normung im Bereich der optischen Strahlung

Abteilung UR

Umweltradioaktivität



Die Aufgaben der Abteilung UR betreffen sowohl künstliche als auch natürliche Radionuklide in der Umwelt und reichen von Aspekten ihrer Herkunft über das Ausbreitungsverhalten in der Umwelt bis hin zur Bestimmung der Strahlenexposition des Menschen.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Radonmetrologie	UR 1	Berlin	→ Betrieb und Weiterentwicklung des akkreditierten Radonkalibrierlabors (metrologisches Referenzlabor in Deutschland für die Umsetzung der Anforderungen zum Schutz vor Radon in Aufenthaltsräumen und an Arbeitsplätzen) → Qualitätssicherung von verwendeten Messgeräten für anerkannte Messstellen → Erarbeitung von fachlichen Grundlagen und Konzepten für Regelungen zu Strahlenschutzmaßnahmen bei Radon am Arbeitsplatz → Leitstellentätigkeit innerhalb der Leitstelle für erhöhte natürliche Radioaktivität (ENORM)
Radon und NORM	UR 2	Berlin	→ Klärung grundsätzlicher und strategischer Fragen zur Erfassung und Begrenzung der Exposition der Bevölkerung aus natürlichen Quellen → Unterstützung des BMUKN in der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, u. a. Erarbeitung von Prognosekarten über die räumliche Verteilung von Radon im Boden sowie in Gebäuden und das daraus sich ergebende Risiko für die Bevölkerung → Bewertung von industriellen und bergbaulichen Altlasten und von Radionukliden in Baumaterialien
Emission / Immission Luft	UR 3	München (Neuherberg)	→ Bearbeitung der Fragestellungen zur Ableitung und Ausbreitung von radioaktiven Stoffen, die mit der Fortluft von kerntechnischen Anlagen und Einrichtungen an die Umwelt abgegeben werden → Einsatz von Messsystemen in Hubschraubern in Kooperation mit der Bundespolizei (Aero-Gamma-spektrometrie), um z. B. in einem radiologischen Notfall die Gamma-Ortsdosisleistung großräumig zu erfassen, großflächige Bodenkontaminationen nuklidspezifisch bestimmen und hochradioaktive Quellen auffinden zu können

Emission / Immission Wasser	UR 4	Berlin	→ Analyse und Bewertung der Radioaktivität in den Umweltmedien Trinkwasser, Grundwasser, Abwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen → Beratung des BMUKN in Fragen der Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen (Abwasser) → Betrieb eines radiochemischen Labors zur Kontrolle der Eigenüberwachung von kerntechnischen Anlagen
Dosimetrie und Spektrometrie	UR 5	Berlin	→ Messung der Ortsdosisleistung und natürlichen Radionukliden in Umweltmedien, industriellen Rückständen oder Baustoffen → Überprüfung und Kalibrierung von Gamma-Ortsdosisleistungsmessgeräten → Ermittlung spezifischer Aktivitäten natürlicher Radionuklide in festen und flüssigen Materialien mittels hochauflösender Gammaskpektrometrie → Erprobung flugtauglicher gammaspektrometrischer Messsysteme zur schnellen und großflächigen Ermittlung von Kontaminationen nach einem kerntechnischen Unfall
Radioökologie	UR 6	München (Neuherberg)	→ theoretische und experimentelle Forschung zum dynamischen Verhalten von Radionukliden in der Umwelt; Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen, um die Strahlenexposition der Bevölkerung und der belebten Umwelt zu ermitteln; Entwicklung und Validierung radioökologischer Modelle → Messung der Umweltradioaktivität im Radioökologielabor (Messung von Kontaminationen von Umwelt- und Lebensmittelproben bei radiologischen Notfällen; Messungen für Ausgangsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln) → Durchführung von Messkampagnen zur Umweltradioaktivität (Pilzmessprogramm)

Abteilung RN

Radiologischer Notfallschutz, Zentralstelle des Bundes



Die Fachabteilung RN befasst sich mit dem radiologischen Notfallschutz. Ihre Arbeit ist vor allem auf die Lösung praktischer Probleme bei Unfällen mit Freisetzung von Radioaktivität ausgerichtet.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Koordination Notfallschutzsysteme	RN 1	Freiburg	→ Zuständigkeit für die Abstimmung des Zusammenwirkens und die Weiterentwicklung der technischen Systeme gemäß den fachlichen Anforderungen für den Notfallschutz und den gesetzlichen Grundlagen des „Integrierten Mess- und Informationssystem zur Überwachung der Umweltradioaktivität“ (IMIS) → Konzeption und Realisierung von Kommunikationskonzepten für den nationalen und internationalen Daten- und Informationsaustausch zwischen Behörden und Organisationen → Notfallschutz-Informationen für die Öffentlichkeit
Entscheidungshilfesysteme, Lageermittlung und Kommunikation	RN 2	München (Neuherberg)	→ Ermittlung der radiologischen Lage bei kerntechnischen Unfällen und radiologischen Ereignissen → Vorbereitung und Durchführung von Notfallschutzübungen → Organisation der Rufbereitschaft am Standort München (Neuherberg)
IMIS-Messtechnik	RN 3	Salzgitter, Freiburg, Berlin, München (Neuherberg)	→ Entwicklung von Geräten, Verfahren und Methoden für das ODL-Messnetz → Weiterentwicklung der Datenbank des ODL-Messnetzes → Erfüllung der Aufgaben und Rufbereitschaften in der Aufbauorganisation des RLZ und in der Nuklearen Gefahrenabwehr (NGA)

IMIS-Messnetze	RN 4	Salzgitter, Freiburg, Berlin, Rendsburg, München (Neuherberg)	→ Betrieb des Radioaktivitätsmessnetzes des BfS mit ca. 1.800 ODL-Messstellen sowie sechs nuklid-spezifischen Messsystemen auf Messfahrzeugen → Wahrnehmung der Funktion der IMIS-Leitstellen für ODL- und für In-situ-Messungen → Betrieb des nationalen und internationalen Datenaustausches und Beteiligung an internationalen Projekten → Erschließung von neuen Messstellen-Standorten
IMIS-Management	RN 5	Berlin	→ Gemäß den gesetzlichen Vorgaben zuständig für die Abstimmung der fachlichen Anforderungen und den Betrieb der IMIS-Anwendungssoftware für Bund und Länder → Schulungen der IMIS-Nutzer*innen → Planung, Management und Durchführung der RLZ-Schulungen
Atmosphärische Radioaktivität und Spurenanalyse	RN 6	Freiburg	→ Überwachung der Umweltradioaktivität → Sicherstellung der Qualität der von den deutschen Spurenmessstellen für IMIS erhobenen Daten als Leitstelle für Spurenanalyse → Betrieb der mitteleuropäischen Radionuklidstation RN33 auf dem Schauinsland im Rahmen des internationalen Messsystems zur Verifikation des Kernwaffenteststoppabkommens (CTBT)
Nuklearspezifische Gefahrenabwehr (NGA)	RN 7	Berlin	→ Bewältigung von Situationen, in denen radioaktive Stoffe unbefugt gehandelt oder missbräuchlich verwendet werden oder in denen es in Fällen von Verlust oder Fund radioaktiver Stoffe zu einer potenziellen Gefährdung kommt, z. B. Unterstützung der Polizei → Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Mitarbeiter*innen aller Bereiche des BfS auf freiwilliger Basis gezielt für die Aufgaben der NGA durch Schulungen und Übungen sowie Sicherstellung der technischen Einsatzbereitschaft der NGA

Abteilung PB

Präsidialbereich



Der Präsidialbereich ist zuständig für die Unterstützung der Amtsleitung. Zum Aufgabenbereich zählen Planung, Steuerung, Controlling sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die nationale ebenso wie die internationale Zusammenarbeit im Strahlenschutz.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Präsidialbüro, Planung, Steuerung und Controlling	PB 1	Salzgitter, Berlin	→ Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem BMUKN, anderen Ministerien und Behörden sowie politischen Entscheidungsträger*innen, zentrales Veranstaltungsmanagement → strategische Steuerung sowie interne Kommunikationsformate
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	PB 2	Salzgitter, Berlin, München (Neuherberg)	→ Verantwortlich für die Außendarstellung des BfS sowie für Informationsvermittlung an alle Personen und Organisationen außerhalb des BfS → Information zu Themen und Aufgaben des BfS über verschiedene Kanäle → Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und die Presse
Nationale und internationale Zusammenarbeit, Berichterstattung	PB 3	München (Neuherberg), Salzgitter	→ Zuständig für die nationale und internationale Zusammenarbeit im Strahlenschutz sowie für die Berichterstattung → Mitgestaltung nationaler und internationaler Strahlenschutzstandards und der europäischen Forschungslandschaft im Strahlenschutz

Stabsstelle St-ZS

Stabsstelle – Zukunft Strahlenschutz



Ziel des BfS ist, die Kompetenz auf dem Gebiet der Strahlenforschung und des Strahlenschutzes in Deutschland zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Stabsstelle wurde eingerichtet, um diese Anstrengungen zu befördern, zu unterstützen und zu koordinieren – auch außerhalb des BfS.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Zukunft Strahlenschutz	St-ZS	München (Neuherberg), Salzgitter	→ Strategische Entwicklung der Forschungsförderung im Bereich Strahlenschutz → Identifizierung von Zukunftsthemen – Horizon Scanning → Kommunikation der Bedeutung des Strahlenschutzes → Koordination der Mitarbeit von Wissenschaftler*innen aus Deutschland in internationalen Gremien (Mitarbeit bei der Entwicklung zukunfts-fähiger internationaler Forschungsagenden und Strahlenschutzkonzepten) → Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Stabsstelle St-QI

Stabsstelle Qualität, Integrität, Nachhaltigkeit

 In der Stabsstelle QI werden organisationsübergreifende Themen und Aufgaben zu den Bereichen Qualität, Integrität und Nachhaltigkeit gebündelt. Hier wird die Amtsleitung bei der (Weiter-) Entwicklung von Managementsystemen sowie deren stetiger Verbesserung unterstützt.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Qualität	St-QI	Salzgitter / Freiburg / Berlin	Qualitätsmanagement → Weiterentwicklung des BfS-weiten Qualitätsmanagementsystems in Anlehnung an die DIN EN ISO 9001 → Unterstützung der akkreditierten Labore bei der Aufrechterhaltung der Akkreditierung sowie der zertifizierten OE's bei der Rezertifizierung → Vorbereitung der Managementbewertung Prozessmanagement → Wiedereinführung eines Prozessmanagementsystems im BfS Notfallmanagement → Weiterentwicklung eines BfS-weiten Notfallmanagementsystems (Notfallprävention und Notfallbewältigung)

Integrität	St-QI	Salzgitter	Arbeitsschutz/-sicherheit → Weiterentwicklung des Arbeitsschutzmanagementsystems → Beratung und Unterstützung der Führungskräfte bei der Sicherstellung der Arbeitssicherheit im BfS Compliance → Unterstützung der Amtsleitung bei der Sicherstellung der Einhaltung bindender Verpflichtungen des BfS → Betrieb der internen Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz → Prüfung von Compliance-Verstößen Korruptionsprävention → Beratung und Sensibilisierung zum Thema Korruptionsprävention → Pflege des Risiko-Atlas und Aktualisierung der Gefährdungsanalysen Datenschutzmanagement → Weiterentwicklung eines Datenschutzmanagementsystems in Anlehnung an das Standard-Datenschutzmodell → Unterstützung und Beratung der OE's bei der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben bei der Beauftragung von Forschungsvorhaben sowie Beschaffungsvorgängen Interne Revision → unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen für die Amtsleitung
Nachhaltigkeit	St-QI	Salzgitter / Freiburg	→ Weiterentwicklung des BfS-weiten Umweltmanagementsystems nach EMAS → Koordination der Nachhaltigkeits-Anforderungen und deren Umsetzung im BfS; Unterstützung und Beratung der OE's in Angelegenheiten der Nachhaltigkeit

Abteilung ZD

Zentrale Dienste



Die Abteilung erbringt Dienstleistungen, die von einzelnen Mitarbeitenden in Anspruch genommen werden können.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Haushalt	ZD 1.1	Salzgitter	→ Haushaltsplanung, → Haushaltsausführung → Zuarbeit zu Prüfungsmitteilungen des Bundesrechnungshofs und Kostenangelegenheiten, Kosten- und Leistungsrechnung
Beschaffung	ZD 1.2	Salzgitter	→ Bedarfsdeckung an Gütern und Dienstleistungen → Inventarisierung
Koordination und administrative Begleitung von Forschungsvorhaben	ZD 2	Salzgitter	→ Gewährleistung der Forschung zur Aufgabenerfüllung gemäß Atomgesetz → Finanzierung und Durchführung von Forschungsvorhaben → Koordination von Forschungsvorhaben → BMUKN-Forschungsplan → Drittmittelforschung → Nutzleistungen → Betreuung von Gastwissenschaftler*innen

Rechtsangelegenheiten; Anzeige- und Genehmigungsverfahren	ZD 3	Salzgitter	→ Bearbeitung von Rechtsfragen auf dem Gebiet der ionisierenden und nichtionisierenden Strahlung sowie von zivil-, straf- und öffentlich-rechtlichen Fragestellungen → Unterstützung des BMUKN bei Rechtsetzungsverfahren → administrative Bearbeitung der Anzeigen und Genehmigungsanträge für die Anwendung radioaktiver Stoffe oder ionisierender Strahlung am Menschen in der medizinischen Forschung → Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen für Bauartzulassungsverfahren (z. B. Röntgenstrahlern) → Bearbeitung von Fragen zur Informationsfreiheit (UIG/ IFG)
Liegenschaften und Innerer Dienst	ZD 4	Salzgitter	→ Liegenschaftsangelegenheiten; Verwaltung des Dienstgebäudes und der Liegenschaften, Betreuung der Bauvorhaben des BfS, Koordination der Haustechnik und Zuständigkeit für Angelegenheiten der Wache → Innerer Dienst; Aufrechterhaltung des allgemeinen Dienstbetriebes, u. a. Angelegenheiten der Unterhaltsreinigung, Ausstattung der Büroräume mit Möbeln, hausinterne Umzüge und Angelegenheiten der Kantine → Hausmeisterei → Raumverwaltung und Sitzungsräume → Verwaltung des Postein- und Postausgangs → Betrieb der Vervielfältigungsstelle

Abteilung DO

Digitalisierung und Organisation



Die Abteilung ist der interne Dienstleister für die Fachabteilungen und die Leitung des BfS. Sie stellt die für die Facharbeit erforderlichen Ressourcen bereit und treibt den Prozess der Verwaltungsmodernisierung voran.

Bezeichnung	Kürzel	Standort	Tätigkeiten
Organisations- und Personalentwicklung	DO 1	Salzgitter	→ Personalentwicklung → Organisation von Fortbildungen → Pflege der Geschäftsordnung → Pflege von Vordrucken und des Aktenplans → VBS-Betrieb und Unterstützung / Beratung der Anwender*innen
Personalmanagement	DO 2	Salzgitter	→ Beratung und Prüfung von Fragestellungen zu Personalangelegenheiten → Förderung der Personalgewinnung → Beratung und Prüfung von Fragestellungen zum Beamten-, Arbeits- und Tarifrecht → Management von Regelungen zur Arbeitszeit, Urlaub, Krankheit sowie Pflege der Daten → Management und Beratung zu Fragestellungen im Bereich Dienstreisen, Reisekosten
Informationstechnik	DO 3	Salzgitter	→ Versorgung mit Informationstechnik → Unterstützung von IT-Anwender*innen → Betrieb und Wartung von Telekommunikationsanlagen → Koordination der IT-Konsolidierung
Digitalisierung, Wissensmanagement und Informationsvermittlung	DO 4	Salzgitter	→ Förderung der Digitalisierung im BfS → Koordination der digitalen Barrierefreiheit → Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes → Weiterentwicklung des Wissensmanagements → Betrieb der Bibliothek → Intranet-Betrieb

5. Anzahl der Mitarbeiter*innen aufgeschlüsselt nach Standorten (jeweils zum Jahresende)

Zahl der Mitarbeiter*innen			
Standort	2022	2023	2024
BfS-Standort Salzgitter (EMAS)	157	166	163
BfS- Dienststelle Berlin (EMAS)	123	122	135
BfS-Dienststelle Bonn	21	20	22
BfS-Dienststelle Rendsburg (EMAS)	6	6	6
BfS-Dienststelle Freiburg (EMAS)	39	40	40
BfS-Dienststelle Cottbus	30	33	33
BfS-Dienststelle München (Neuherberg) (EMAS)	214	233	217
Mieter BASE in Salzgitter	151	141	145
Mieter BGE in Salzgitter	123	150	123

Ansprechpartner*innen beim BfS

Für zentrale, standortübergreifende Anfragen zum Umwelt- und Klimaschutz sind beim BfS folgende Personen zuständig:

Frau	Frau
Marianne Wunder	Anna Berkmann
Leitung St-QI	Umweltmanagementbeauftragte
Tel: 030/18333-0	Tel: 030/18333-0
E-Mail: ePost@bfs.de	E-Mail: ePost@bfs.de

Veröffentlichung der nächsten Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im August 2026 und die nächste konsolidierte Umwelterklärung im August 2027 veröffentlicht.

Michael Hub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER ZU DEN
BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnenden, Michael Hub und Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit den Registrierungsnummern DE-V-0086 und DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 71.2 Technische, physikalische und chemische Untersuchungen
- 72.1 Forschung und Entwicklung im Bereich der Natur-, Ingenieur- und Agrarwissenschaften und Medizin
- 84.1 Öffentliche Verwaltung

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

Liegenschaften: Willy-Brandt-Str. 5, 38226 Salzgitter
Rosastr. 9, 79098 Freiburg
Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Oberschleißheim
Köpenicker Allee 120 – 130, 10318 Berlin
Graf-von-Stauffenberg-Str.13, 24768 Rendsburg

mit der Registrierungsnummer DE-111-00037

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch
Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 15.10.2025



Michael Hub, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main





Dr. Georg Sulzer, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0041

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

URKUNDE



IHK Hannover als EMAS-Registrierungsstelle
für die Industrie- und Handelskammern
in Norddeutschland

Bundesamt für Strahlenschutz

Köpenicker Allee 120-130, 10318 Berlin
Rosastr. 9, 79098 Freiburg
Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Oberschleißheim
Graf-von-Stauffenberg-Str. 13, 24768 Rendsburg
Willy-Brandt-Str. 5, 38226 Salzgitter

Register-Nr.: DE-111-00037

Ersteintragung am: 18. November 2021

Diese Urkunde ist gültig bis: 26. August 2027

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Dr. Mirko-Daniel Hoppe
Hannover, 12. November 2024

Abkürzungen

AbwV	Verordnung über Anforderungen an das Einleiten
AVV Klima	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen
AVVsaubere Fahrzeuge	Allgemeine Verwaltungsvorschrift der Bundesregierung zur Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge
AwSV	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen
BASE	Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
BGE	Bundesgesellschaft für Endlagerung
BlmA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BlmSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BlmSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMUK	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BNB	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen
BRKG	Bundesreisekostengesetz
CAMF-Software	Gebäudemanagement-Software
CH ₄	Methan - Gas
ChemG	Chemikaliengesetz
ChemKlimaschutzV	Chemikalien-Klimaschutzverordnung
CO ₂ -Äq	Äquivalente für CO ₂
CTBT	Kernwaffenteststopp-Vertrag
DB	Deutsche Bahn
DNA	trägt die Erbinformation von Lebewesen
DO	Digitalisierung und Organisation
DR	Dienstreise
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EGB 55	Energieeffizienzanforderungen
E-Ladestation	Elektro-Ladestation
EMAS	Environmental Management and Audit Scheme
EMF / KEMF	Elektromagnetische Felder / Kompetenzzentrum Elektromagnetische Felder
EnEfG	Energieeffizienzgesetz
ENORM	Leitstelle für Fragen der Radioaktivitätsüberwachung bei erhöhter natürlicher Radioaktivität
EnSimiMaV	Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen
EU	Europäische Union
EW-Bau	Entwurfsunterlagen, ist bindend für die Ausführungsplanung und die Bauausführung
F-Gase-VO	Fluorierte-Gase-Verordnung
GefahrstoffV	Gefahrstoffverordnung
GEG	Gebäudeenergiegesetz

GEIG	Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz
GEMIS	Globales Emissions-Modell integrierter Systeme
GewAbfV	Gewerbeabfallverordnung
GHG-Protocol	Greenhouse Gas Protocol
GPR	Gesamt-Personalrat
GWh	Gigawattstunde
GWP	Treibhauspotential
HFKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
HRQ-Register	Hochradioaktive-Quellen-Register
I	Integrität
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
IMIS	Integriertes Mess- und Informationssystem der Radioaktivität in Deutschland
in-vitro	Prozesse, die im lebendigen Organismus ablaufen
in-vivo	organische Vorgänge, die außerhalb eines lebenden Organismus stattfinden
IPCCC	Intergovernmental Panel on Climate Change / Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen
IT	Informationstechnik
kg	Kilogramm
km	Kilometer
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KSG	Klimaschutzgesetz
KuK	Kollegen und Kolleginnen
kWh	Kilowattstunde
L	Liter
LIMS	Labor-Informations- und Management-System
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
MA	Mitarbeiter
MaStRV	Marktstammdatenregisterverordnung
MB	Medizinischer und beruflicher Strahlenschutz
N₂O	Lachgas
NachwV	Nachweisverordnung
NEA	Nuclear Energy Agency
NF₃	Stickstofftrifluorid – Chemische Verbindung
NGA	Nuklearspezifische Gefahrenabwehr
NHM	Nachhaltigkeitsmanagement

ODL	Ortsdosisleistung
OE	Organisationseinheit
Öko-Institut	Institut für angewandte Ökologie
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPR	örtlicher Personalrat
OZG	Onlinezugangsgesetz
PB	Präsidialbereich
PFC	per- und polyfluorierte Chemikalien, künstlich hergestellte Stoffe
PkW	Personenkraftwagen
PV	Photovoltaik
QM	Qualitätsmanagement
R32	Kältemittel, das in Klimaanlage und Wärmepumpen verwendet wird
R410A	Kältemittel, das in Klimaanlage und Wärmepumpen verwendet wird
RLZ	Radiologisches Lagezentrum
RN	Radiologischer Notfallschutz
RN33	Radionuklidstation in Freiburg
SaubFahrzeug-BeschG	Gesetz für bestimmte Straßenfahrzeuge und Dienstleistungen durch öffentliche Auftraggeber
SF₆	Schwefelhexafluorid -Chemische Verbindung
SSK	Strahlenschutzkommission
SSR	Strahlenschutzregister
St-QI	Stabsstelle für Qualität, Integrität und Nachhaltigkeit
St-ZS	Stabstelle Zukunft Strahlenschutz
StrlSchG	Strahlenschutzgesetz
StrlSchV	Strahlenschutzverordnung
t	Tonne
THG	Treibhausgas
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
UBA	Umweltbundesamt
UIG	Umweltinformationsgesetz
UR	Umweltradioaktivität
UV	Ultraviolett
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WR	Wirkungen und Risiken ionisierender und nichtionisierender Strahlung
WSG-VO	Wasserschutzgesetzverordnung
ZD	Zentrale Dienste

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erreichungsgrad der Umweltziele aus dem Umweltprogramm	14
Tabelle 2: Anzahl der Mitarbeiter*innen des gesamten BfS mit und ohne im Gebäude Salzgitter ansässige Schwester-Ämter	18
Tabelle 3: Kennzahlentabelle 2024	30
Tabelle 4: Auszug relevante Umweltrechtsbereiche	39
Tabelle 5: Bindende Vorgaben von Dritten	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erdkugel mit rankender Pflanze	6
Abbildung 2: Mammographie-Screening Bild	8
Abbildung 3: Computertomographie (CT) – Gerät	9
Abbildung 4: Radonvorkommen im Boden	9
Abbildung 5: Insekten und Blühwiese	13
Abbildung 6: Standorte des BfS	18
Abbildung 7: Gesamtstromverbrauch des BfS und Gesamtstromverbrauch pro Mitarbeiter*in	19
Abbildung 8: Stromverbrauch IT vom gesamten Stromverbrauch in kWh je Standort	19
Abbildung 9: Gesamtwärmeenergieverbrauch des BfS und Gesamtwärmeenergieverbrauch pro Quadratmeter beheizte Fläche	20
Abbildung 10: Gesamtkraftstoffverbrauch des BfS und Gesamtkraftstoffverbrauch pro gefahrenen Kilometer	21
Abbildung 11: THG-Gesamtemissionen von Scope 1–3 und THG-Gesamtemissionen Scope 1–3 pro Mitarbeiter*in	22
Abbildung 12: THG-Gesamtemissionen in Scope 1–3 aufgeschlüsselt	22
Abbildung 13: THG-Emissionen Scope 1 und 2	23
Abbildung 14: Dienstreisen 2019 und 2024	24
Abbildung 15: Scope 3 Dienstreisen 2022–2024	24
Abbildung 16: Gesamtwasserverbrauch des BfS und Gesamtwasserverbrauch pro Mitarbeiter*in	25
Abbildung 17: Gesamtpapierverbrauch des BfS und Gesamtpapierverbrauch pro Mitarbeiter*in	25
Abbildung 18: Anzahl Gefahrstoffe im gesamten BfS	26
Abbildung 19: Jährliches Gesamtabfallaufkommen – Gesamtmenge und pro Mitarbeiter*in	27
Abbildung 20: Flächenverbrauch aller Standorte in m²	27

